Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Sechsundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 226. **Halle a. S., Mittwoch, den 15. Mai.** **1912.**

Mb. Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

8. Sitzung, Dienstag, den 14. Mai 1912.

Am Regierungstisch: v. Schorlemer, Kommissare.

Präsident v. Wedel eröffnet die schwachbesuchte Sitzung um 3 Uhr 15 Minuten.

Unter den Schriftführern ist der in Uniform erschienene Graf v. Arnim-Boitzenburg, der soeben eine Waffenübung als Gardereitmeister ableistet.

Zu Ehren des vorgestern verstorbenen Herrenhausmitgliedes Oberbergrat a. D. Wachler erhebt sich das Haus von den Sitzen.

Vom Kronprinzen ist ein Dankschreiben für die Geburtstagswünsche des Hauses eingegangen.

Der König hat dem Inhaber des gräfl. Hochbergschen Familienfideikommisses die Mitgliedschaft im Herrenhaus verliehen. Die Stimme ruht einstweilen, da Graf Wilhelm v. Hochberg das nötige Alter noch nicht erreicht hat.

Der Gesetzentwurf betr. Bildung einer Genossenschaft zur Entwässerung des linksrheinischen Industriegebiets wird ohne Debatte der verstärkten Agrarkommission überwiesen; desgleichen das Rawagesetz, das eine ähnliche Angelegenheit für den kleinen oberschlesischen Fluß Rawa betrifft.

Ueber den Gesetzentwurf betr. die Verhältnisse der Berliner Synagogengemeinde berichtet namens der Kommunalkommission

Landeshauptmann Dr. v. Dziembowski:

Er schlägt auf Grund des Studiums der Petitionen die Ablehnung des Gesetzentwurfs vor, der der Berliner Synagogengemeinde gestatten will, die Höchstzahl der Repräsentanten von 21 auf 45, die der Vorstandsmitglieder von 7 auf 15 zu erhöhen und bis zu ⅔ der Gesamtzahl der Vorstandsmitglieder zu besolden. Wir erkennen die Verwaltungsschwierigkeiten der auf 140 000 Seelen angewachsenen Gemeinde an und würdigen auch die Anstrengungen der 19 Teilgemeinden für ihre Schulen, Synagogen usw. Bei den letzten Gemeindewahlen ist das Zahlenverhältnis zwischen der positiven, orthodoxen und der Reformrichtung hervorgetreten. Die positive Richtung muß durch die Sicherung einer entsprechenden Vertretung im Vorstand die Ausübung ihrer religiösen Ueberzeugung verbürgt werden. Gegen die Besoldung der Vorstandsmitglieder haben wir sehr erhebliche Bedenken, die in der Kommission nicht zerstreut werden. Aehnliche Verhältnisse bestehen in manchen Gemeinden. Ein allgemeines Gesetz wäre also angebrachter.

Ministerialdirektor Dr. Freund:

Das Gesetz soll den Verwaltungsapparat modernisieren, was bei dem großen Vermögen der Gemeinde nötig ist. Die Staatsregierung bittet um Annahme des Entwurfs. Die Entscheidung der Kommission war eine Folge von Petitionen um Dezentralisation, die von gewissen Gruppen eingebracht waren, die behaupten, ungenügend vertreten zu sein. Eine sachliche, systematische Absonderung, wie sie da gewünscht wird, kann nicht durch die verlangte örtliche Absonderung erreicht werden. Das Gesetz steht einer weiteren Dezentralisation aber nicht im Wege, wie z. B. der Einführung des Elberfelder Systems in der Armenpflege. Die Ablehnung der Vorlage würde nur eine organisatorische Verschlechterung bedeuten.

Oberpräsident a. D. Graf v. Zedlitz-Trützschler:

Es darf nicht so aussehen, als lehnten wir eine Aenderung des Statuts ab. Eine Vermehrung der Funktionäre, sogar in unbeschränkter Zahl, soll gewährt werden. Die Begrenzung dieser Vermehrung ist ein Eingriff in die Selbstverwaltung der Judengemeinde. Zunächst müßten ihre schwierigen organisatorischen Verhältnisse untersucht werden. Wir wollen keinerlei Einmischung in die inneren Gemeindeverhältnisse, aber die Minderheit muß auch zur Geltung kommen. Bei 3900 Minderheitsstimmen gegen 5200 der Mehrheit wurden in den letzten Wahlen 6—7 Repräsentanten unter 21 und gar kein Vorstandsmitglied der Minderheit konzediert. Die Minderheit beschwert sich mit Recht über Beschränkung ihrer religiösen Interessen in den Synagogen, sowie darüber, daß die Charlottenburger Gemeinde von 400 000 Mk. Steuern nur 80 000 Mk. für die konservative Minderheit aufwendet, die auch bei Besetzung der Beamten- und Rabbinerstellen und beim Religionsunterricht benachteiligt wird. Das alles soll doch erst aufgeklärt und dann ein entsprechendes Gesetz vorgelegt werden. (Bravo!)

Oberbürgermeister Dr. Bender-Breslau:

Da wir darin einig sind, daß die Vermehrung der Vorstandsmitglieder wünschenswert ist, könnten wir doch diese allein beschließen.

Ministerialdirektor Freund:

Wir sind vollkommen bereit, die vom Grafen v. Zedlitz erwähnten Reformfragen zu prüfen und ernst zu erwägen, aber das hat mit der Verabschiedung dieser Vorlage nichts zu tun. Gegen den Antrag Bender haben wir nichts einzuwenden.

Die Vorlage wird einstimmig abgelehnt.

Die Resolution der Kommission, auf Grund einer Prüfung der Verhältnisse, ein neues Gesetz vorzulegen, wird einstimmig angenommen und die Petitionen als Material überwiesen.

Die Verfügung über anderweitige Festsetzung der Tagegelder und Fahrkosten der Eichbeamten wird debattelos zur Kenntnis genommen.

Ueber die Verwaltung des Staatsschuldenwesens berichtet namens der Staatsschuldenkommission Bankdirektor Delbrück, der das erfreuliche Steigen der Einzahlungen auf das Staatsschuldbuch hervorhebt. 30 Proz. der preußischen Staatsschuld sind im Staatsschuldbuch eingetragen.

Das Haus erteilt der Kommission Entlastung.

Ueber zwei Petitionen um Gewährung von Pensionen usw. an einen Weichensteller a. D. und an die Beamten der ehemaligen ostpreußischen Südbahn wird nach Referaten des Grafen v. Reichenbach-Goschütz zur Tagesordnung übergegangen.

Eine Petition der Gemeinde Gellep-Stratum um Bewahrung vor einer Schädigung durch die Stadt Crefeld bei einer von dieser gewünschten Eingemeindung — Berichterstatter Oberbürgermeister Wallraf-Köln — wird der Staatsregierung als Material überwiesen.

Die Gemeinde Johannisthal bei Berlin ersucht in einer Petition um Aufhebung einer Polizeiverordnung, welche Gebietsteile von Johannisthal aus der Baukasse für geschlossene Bauweise in die Baukasse C der Baupolizeiverordnung für die Berliner Vororte verlegt. Da der Berichterstatter, Oberbürgermeister Kirschner-Berlin, nicht anwesend ist, wird die Verhandlung ausgesetzt.

Die Mensurpetition der Aachener Korporationsstudenten, die eine Aenderung der Gesetzesbestimmungen, nach denen studentische Schlägermensuren als Zweikämpfe mit tödlichen Waffen angesehen werden, verlangt, wird vom Berichterstatter Prof. Dr. Hillebrandt warm befürwortet, da es sich dabei nur um jugendliche Kampfspiele handle.

Geheimrat Prof. Borchers-Aachen:

Wir alle, die wir sodiel dem Korporationsleben verdanken, können der Petition gewiß nur zustimmen.

Oberlandesgerichtspräsident a. D. Hamm:

Hat man denn die Turniere als Zweikämpfe bezeichnet? Eine Bestimmungsmensur ist doch kein Ehrenhandel, wie ein Pistolenduell! Der Vorentwurf zum Strafgesetzentwurf sieht schon eine Ermäßigung der Strafen für die Studentenmensuren vor, ebenso der Gegenentwurf. Nicht im Begriff der tödlichen Waffe, sondern in dem Zweck des Kampfes — ob er eine ernste Satisfaktion für eine wirklich schwere Beleidigung, nicht für eine studentische Rempelei, geben soll — muß das Entscheidende sein. Die Rechtsprechung des Reichsgerichts in diesem Fall zeigt, wie die Juristen am Buchstaben kleben. (Sehr richtig!) Die Richter dürfen doch keine Automaten sein. Wenn einer 20 Mk. stiehlt und sie einem gibt, so begeht dieser nach Reichsgerichtsentscheidung Hehlerei, nicht aber, wenn er die gestohlenen 20 Mk. in Form zweier dafür eingewechselter Zehnmarkstücke nimmt! (Heiterkeit.) Ohne Rücksicht auf den gesunden Menschenverstand kommen wir in der Justiz nicht aus. (Lebh. Beifall.)

Dr. Neuber:

Wir wissen doch alle, was Mensuren sind. Schwere Verwundungen sind höchstens infolge mangelnder Asepsis vorgekommen, sonst sind die Mensuren, die ein populärer Sport sind, weniger gefährlich als Segeln, Luftsport, Rodeln usw. Diese vornehmste Art der Ausgleichung studentischer Ehrenhändel wollen wir doch behalten! (Beifall.)

Die Petition wird der Staatsregierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Eine Petition des Magistrats zu Glogau um Ausbau der dortigen Realschule zu einer Oberrealschule soll nach dem Antrage der Kommission der Regierung zur Erwägung überwiesen werden.

General Frhr. v. Bissing

beantragt, die Petition zur Berücksichtigung zu überweisen.

Geheimrat Tillmann

bestreitet, daß ein Bedürfnis für eine Oberrealschule in Glogau bestehe.

Oberbürgermeister Dr. Soetbeer-Glogau

ist entgegengesetzter Ansicht. Die Wünsche der Bürgerschaft gingen nach einer realen Vollanstalt. Es seien auch genügend Schüler für eine Oberrealschule vorhanden.

Die Petition wird zur Berücksichtigung überwiesen.

Eine Petition des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung zu Bünde um Verstaatlichung des Realprogymnasiums zu Bünde wird zur Erwägung überwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Mittwoch 1 Uhr: Kleine Vorlagen und Petitionen.

Schluß: 5 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

72. Sitzung, Dienstag, 14. Mai.

Am Ministertisch: Kommissare.

Das Haus ist ganz schwach besetzt, von den Sozialdemokraten ist zunächst niemand anwesend.

Vizepräsident Dr. Krause eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten.

Strafverfahren gegen die Abgg. Borchardt (Soz.) und Leinert (Soz.).

Vom Justizminister ist folgendes Schreiben an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses eingelaufen:

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich, einen Bericht des Ersten Staatsanwalts beim Landgericht I hier vom 11. d. M. nebst Anlagen mit dem Anheimstellen ergebenst zu übersenden, in Gemäßheit des Artikels 84 der Verfassungsurkunde für den preußischen Staat die Beschlußfassung des Hauses der Abgeordneten herbeizuführen.
Berlin, den 11. Mai. gez. Beseler.

Das Schreiben des Ersten Staatsanwalts an den Justizminister lautet:

Betr. Einholung der Genehmigung des Hauses der Abgeordneten zur Einleitung des Ermittlungsverfahrens gegen die Abgg. Borchardt und Leinert.

Durch Strafantrag vom 9. Mai 1912 hat der Herr Präsident des Hauses der Abgeordneten auf Grund der Vorgänge bei Ausschließung des Abg. Borchardt von der Sitzung am 9. Mai 1912 die Bestrafung des Abg. Borchardt wegen Hausfriedensbruchs beantragt. Nach Zeitungsberichten und der mir soeben zugegangenen Anzeige des Herrn Polizeipräsidenten über den Hergang der Sache kommt auch Widerstand des Abg. Borchardt und des Abg. Leinert gegen die Staatsgewalt in betracht.

Euer Exzellenz bitte ich ehrerbietigst, die Genehmigung des Hauses der Abgeordneten dazu herbeizuführen, daß die Abgg. Borchardt und Leinert wegen dieser Handlungen zur Untersuchung gezogen werden. Berlin, 11. Mai 1912.
gez. Preuß, Oberstaatsanwalt.

Vizepräsident Dr. Krause

schlägt vor, beide Schreiben der Geschäftsordnungskommission zu überweisen. Das Haus beschließt demgemäß.

Das Eisenbahnanleihegesetz.

Fünfter Tag.

Abg. Wallenborn (Zentr.):

wiederholt den Wunsch auf Bau der Rinstallbahn.

Abg. v. Schubert (Kons. v. Natz.)

empfiehlt Fortführung der Ostertalbahn und baldige Inangriffnahme der Bahn auf der westlichen Seite des Dortmund—Ems-Kanals.

Abg. Klocke (Zentr.)

fordert ein zweites Gleis auf der Strecke Köln—Olpe—Meschede. Im Sauerland sei die Verbesserung der Eisenbahnverbindungen durchaus notwendig.

Abg. v. Kloeden (bei keiner Fraktion):

Dem Wunsch auf Erschließung des Hunsrücks kann ich mich durchaus anschließen. Leider ist die Brücke bei Geisenheim nur als Eisenbahnbrücke gedacht; sie sollte auch für den Straßenverkehr erweitert werden.

Abg. Ernst (Wp.)

verlangt eine Bahn Birnbaum—Kreuz und Weiterführung der Bahn Schneidemühl—Czernikau über Wronke—Pinne nach Bentschen.

Abg. Dr. Boenisch (Zentr.):

fordert Ausbau der Strecke Schweidnitz—Breslau über Zobten zur Vollbahn durch Legung eines zweiten Gleises.

Abg. Bartling (Natl.):

Dringend notwendig sind fehlende Verbindungen nach Nassau. Die Taunusquerbahn und die Erschließung des Gelbbachtales würden langgehegte Wünsche der Anwohner erfüllen.

Abg. Schwartze (Zentr.)

fordert bessere Verbindungen für Velbert—Lippstadt und Büren-Soest.

Abg. Dr. Hahn (Kons.):

In dem Wunsche, Eisenbahnverbindungen für ihren Kreis zu bekommen, sind alle Abgeordnete einig. Es herrscht eine Einmütigkeit, wie sie nur noch auf einem nationalliberalen Parteitag möglich ist. (Heiterkeit.) Der Redner unterstützt dann die vorgetragenen Eisenbahnwünsche für den Westen und für Pommern. Besonders Hinterpommern bedürfe besserer Eisenbahnverbindungen. Weiter wünscht der Redner bessere Verbindungen für Geestemünde im Interesse der Hochseefischerei.

Abg. Sauermann (Zentr.)

tritt für eine Linie Oberhausen—Hamborn—Wesel und für bessere Bahnhofsverhältnisse in Dinslage ein.

Abg. Müller-Prüm (Zentr.)

verlangt weitere Bahnen zur Erschließung der Eifel, insbesondere Eisenbahnstrecken nach den Absatzmärkten Trier und Saarbrücken. Was ich früher über die Linie Bitburg—Prüm vorgetragen habe, unterstreiche ich.

Abg. vom Rath (Natl.):

Kein Industriegebiet ist so kümmerlich mit Bahnen bedacht, wie der Kreis Mehlar. Im einzelnen kann ich mich auf meine vorjährigen Ausführungen beziehen, zumal dem Ministerium inzwischen eine eingehende Denkschrift überreicht worden ist. Auch die Duisburger Bahnhofsverhältnisse lassen viel zu wünschen übrig; ein Neubau ist unumgänglich.

Abg. Fleuster (Zentr.)

bittet erneut um die Nebenbahn Heimbach—Kalkeberg.

Abg. Dr. Arning (Natl.)

tritt für eine schnellere Verbindung von Hannover—Hamburg durch Bau einer Bahn über Celle ein.

Abg. Stanke (Zentr.)

fordert eine Bahn Hultschin—Hatsch—Ratibor.

Abg. Graf Spee (Zentr.)

plädiert für eine Bahn Düsseldorf—Rommerskirchen.

Abg. Waldstein (Wp.)

tritt für eine schnellere Verbindung Hamburg—Hannover ein. Die Bahnstrecke sei jetzt 50 Prozent länger als die Luftlinie. Man könne auch durch bessere Verbindung den deutschen Süden der Nordsee um 60 Km. näher bringen. Zwischen Cuxhaven und Hamburg-Altona sollte ebenfalls besserer Verkehr eintreten. Der Bahnhof in Schleswig müsse endlich in einen menschenwürdigen Zustand gebracht werden.

Abg. Klußmann (Natl.)

wünscht Anschlüsse von der Unterweser an die Schnellzüge von Bremen nach Mannheim und bessere Schnellzugsverbindungen von Hannover nach Bremen. Weiter bittet der Redner um Verbindungen von Geestemünde nach Vederkesa und von Bremervörde nach Vederkesa weiter zur Elbe hin.

Abg. Schmidt-Forst (Natl.)

bedauert, daß ein Bahnsteig auf dem Bahnhof Forst immer noch nicht überdacht ist, und verweist auf die Schwierigkeiten, die sich bei dem Uebergang der Chaussee nach Weißwasser über die Bahn unweit des Bahnhofs Forst ergeben. Erwünscht ist eine kürzere Verbindung zwischen Guben und dem nördlichen Teil von Böhmen. Diese Strecke würde ein Stück der geraden Linie von Stettin nach Triest bilden.

Abg. Hoeveler (Zentr.)

begrüßt, daß an der bisher geplanten Linienführung der neuen Bahn Mörs—Geldern festgehalten werden soll, und erhofft einen Umbau des Bahnhofs Geldern gleichsam als Geschenk zum zweihundertsten Jahrestag der Zugehörigkeit Geldern zu Preußen. Er unterstützt die Wünsche des Abg. Dr. König für Krefeld.

Abg. v. Wentzel (Kons.)

befürwortet eine Bahn Rackwitsch-Bentschen.

Abg. Geisler (Zentr.)

bittet um einen Erweiterungsbau für den Bahnhof Glatz.

Abg. Dr. Dumrath (Natl.)

tritt für die Wünsche des Kreistages Bremervörde auf Ausbau der Strecke Bremervörde—Vederkesa ein und bedauert, daß nicht alle Schnellzüge auf der Strecke Hamburg—Harburg—Stade—Cuxhaven in der berühmten Stadt Burtehude halten.

Abg. Dr. Wendlandt (Natl.)

bittet, den D-Zug 85 in Niederhome wieder halten zu lassen, den Meißner und den Ringzug zu erschließen, die Verbindungsstrecken für die Werra—Weserbahn nach Bremen in Angriff zu nehmen und die Bahnhofsumbauten in Eschwege und Schmalkalden zu beschleunigen.

Ein Regierungskommissar: Die Eisenbahnverwaltung wird die hier vorgetragenen zahlreichen Wünsche sorgfältig prüfen und sich angelegen sein lassen, sie nach der Dringlichkeit zu erfüllen. (Bravo!)

Die Vorlage geht an die Budgetkommission.

Der Antrag Ditfurth (Kons.) auf Einführung von Anwesenheitsgeldern und Freifahrkarten für die Abgeordneten wird wegen vorgerückter Zeit abgesetzt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120515019/fragment/page=0001

Es folgt die zweite Beratung des Antrages Schiffer (Natl.) auf

Deklaration und Ergänzung des § 24 des Lehrerbesoldungsgesetzes.

Der § 24 soll nach den Beschlüssen der Kommission folgende Fassung erhalten: Die Leiter von Schulen mit sechs oder mehr aufsteigenden Klassen erhalten eine pensionsfähige Amtszulage von mindestens 700 Mark — Leiterinnen derartiger Schulen eine solche von mindestens 500 Mark —, andere Schulleiter und Schulleiterinnen eine solche von mindestens 200 Mark jährlich. Ob ein Lehrer (Lehrerin) Schulleiter (Schulleiterin) ist, sowie ob eine Schule als Schule mit sechs oder mehr aufsteigenden Klassen anzusehen ist, entscheidet endgültig die Schulaufsichtsbehörde.

Abg. Heckenroth (Kons.)
bittet, da das Gesetz wieder neue Lasten für die Gemeinden bringe, leistungsunfähige Gemeinden mit Staatsmitteln zu unterstützen.

Abg. Glattfelder (Zentr.)
schließt sich dem Vorredner an.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (Freikons.)
beantragt, dem Hause baldmöglichst eine Denkschrift über die Gestaltung der Amtszulagen vorzulegen.

Abg. Dr. v. Campe (Natl.)
begrüßt den Antrag Zedlitz und den Kommissionsbeschluß. Es sei besser, dem Lehrerbesoldungsgesetze hier die richtige Auslegung zu geben, als daß das Gericht über die Auslegung entscheide.

Ein Regierungskommissar: Wenn leistungsunfähige Gemeinden durch das Gesetz übermäßig belastet werden, so wird staatliche Hilfe eintreten. Der Antrag Zedlitz ist nicht notwendig, da das gewünschte Material sich in der Schulstatistik befindet.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (Freikons.):
Die Schulstatistik enthält ein solches umfangreiches Material, daß es schwer ist, sich das Notwendige daraus herauszusuchen.

Abg. Gyßling (Vp.)
erklärt sich für die Vorlage und den Antrag Zedlitz und wünscht Unterstützung der leistungsunfähigen Gemeinden.

Abg. Dr. Maurer (Natl.)
vertritt den Standpunkt der Gemeinden, die man doch hier wieder, vor allen Dingen durch die rückwirkende Kraft, bedenklich belastet.

Abg. Sültemeyer (Kons.)
schließt sich dem Vorredner an.

Der Kommissionsbeschluß wird in zweiter und auch ohne Debatte in dritter Lesung angenommen, ebenso der Antrag Zedlitz.

Petitionen.

Eine Petition des Berufsfischerverbandes um Abänderung des Fischereigesetzentwurfes beantragt die Kommission als Material zu überweisen.

Abg. v. Böhlendorff-Kölpin (Kons.)
unterstützt die Petition.

Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Eine größere Anzahl von Petitionen persönlichen Charakters wird ohne Erörterung nach den Kommissionsanträgen erledigt.

Ueber die Petition des Steuerinspektors Lappöhn in Königsberg i. Pr., um Gewährung einer Beihilfe zur Deckung einer von ihm zurückgeforderten Dienstaufwandentschädigung, beantragt die Kommission zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Gyßling (Vp.)
beantragt Ueberweisung zur Berücksichtigung.

Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Mittwoch, 12 Uhr: Kleine Vorlagen, Anträge, Petitionen.

Schluß 4 Uhr.

Mb. Deutscher Reichstag.

62. Sitzung. Dienstag, den 14. Mai.

Am Bundesratstisch: Delbrück, v. Heeringen, Kommissare.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen heute zum ersten Male

Kurze Anfragen.

Präsident Dr. Kaempf:
Ich rufe auf die Anfrage Nr. 1, gestellt vom Abg. Dr. Frank.

Abg. Dr. Frank (Soz.)
verliest seine Anfrage, die lautet:

Ist der Herr Reichskanzler bereit, Auskunft darüber zu geben, ob Holland seine Zustimmung zu der Erhebung von Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein erklärt hat?

Präsident Dr. Kaempf:
Zur Beantwortung dieser Anfrage erteile ich das Wort dem Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Lehmann, der als Kommissar angemeldet ist.

Geheimrat Lehmann:
Ich bin beauftragt, die Frage dahin zu beantworten, daß der Herr Reichskanzler zu seinem Bedauern nicht in der Lage ist, über den Stand der Angelegenheit eine Auskunft zu erteilen.

Abg. Dr. Frank (Soz.)
bittet ums Wort zur Ergänzung und formuliert seine ergänzende Frage folgendermaßen:

Ist der Herr Reichskanzler auch nicht bereit, Auskunft darüber zu geben, ob Holland sich geweigert hat, in Verhandlungen über die Schiffahrtsabgaben einzutreten?

Geheimrat Lehmann:
Ich habe meiner ersten Auskunft nichts hinzuzufügen. (Heiterkeit rechts. Hört! Hört! links.)

Abg. Dr. Frank (Soz.)
(Zur Ergänzung): Ist durch diese Antwort ausgedrückt, daß Verhandlungen stattgefunden haben?

Geheimrat Lehmann:
Auch auf diese Frage bin ich nicht in der Lage, irgend eine Auskunft zu geben. (Große Heiterkeit rechts, Unruhe links.)

Präsident Dr. Kaempf:
Wir kommen zur Anfrage Nr. 2, gestellt vom Abg. Fischer-Berlin.

Abg. Fischer-Berlin (Soz.)
verliest folgende Anfrage:

„Ist der Herr Reichskanzler bereit, darüber Auskunft zu geben, ob bei der demnächst zusammentretenden internationalen Schiffahrts-Konferenz auch Vertreter der Schiffsleute zu den Verhandlungen zugezogen werden?"

Zur Beantwortung erhält das Wort

Staatssekretär Dr. Delbrück:
Ueber das Zusammentreten einer Internationalen Schiffahrts-Konferenz, insbesondere über Ort, Zeitpunkt und Programm steht Endgültiges noch nicht fest. Daß zu den diplomatischen Verhandlungen Vertreter der Schiffsleute zugezogen werden, erscheint unwahrscheinlich. Der von Deutschland der Internationalen Konferenz zu unterbreitende Vorschlag wird vorher dem Vorstand der Seeberufsgenossenschaft zur Begutachtung vorgelegt werden, da die international vereinbarten Sicherheitsmaßnahmen für Deutschland im wesentlichen durch die von der Seeberufsgenossenschaft zu erlassenden Unfallverhütungsvorschriften in Kraft zu setzen sein werden. Der Vorstand der Seeberufsgenossenschaft wird die Vertreter der Versicherten, deren Zuziehung zur Beratung und Beschlußfassung über die zu erlassenden Vorschriften gesetzlich angeordnet ist, bereits bei der Begutachtung der diesseitigen Vorschläge zuziehen.

Abg. Fischer-Berlin (zur Ergänzung):
Ist der Herr Reichskanzler bereit, wenn andere Staaten Seeleute zu diesen Konferenzen zuziehen, seinerseits auch Seeleute zuzuziehen?

Staatssekretär Dr. Delbrück:
Ich habe meiner vorigen Erklärung nichts hinzuzufügen. (Große Heiterkeit rechts, Unruhe links.)

Damit ist dieser Punkt der Tagesordnung erledigt.

Der Militäretat.

(Vierter Tag.)

Die Einzelbesprechung wird beim „Artillerie- und Waffenwesen" fortgesetzt.

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.):
begründet eine Resolution, die eine Besserung der Lage in den Militärbetrieben beschäftigten Handwerker, Arbeiter und Arbeiterinnen fordert. Er schilt auf die Jugendvereine, in die die Arbeiter ihre Söhne zu schicken gezwungen würden, wo nur Hurra-Patriotismus und Sozialistentöterei getrieben und Heuchler erzogen würden. In den Werkstätten werde für den Reichsverband gegen die Sozialdemokratie und den konservativen Wahlverein agitiert, als aber ein Arbeiter in der Kantine in angetrunkenem Zustand „Hoch Liebknecht" rief (Heiterkeit), wurde er schwer bestraft. Der Redner höhnt den Abg. Pauli, der früher den Wahlkreis vertrat.

Abg. Trimborn (Zentr.):
wünscht Gleichstellung der Verhältnisse in den Militärwerkstätten in Siegburg mit denen in Spandau und unterstützt die Wünsche mehrerer Beamten- und Arbeiter-Kategorien.

Abg. Pauli-Hagenow (Kons.):
Auch ich trete für eine allgemeine Erhöhung der Arbeiterlöhne in den Militärwerkstätten ein. Eine wesentliche Verschlechterung ist in den Verhältnissen der Arbeiter nicht eingetreten.

Der Redner verliest eine Eingabe, in der es heißt, daß nach dem Ausfall der Reichstagswahl in Straßburg, Erfurt und besonders Spandau anständige patriotische Arbeiter mit den Vertretern dieser Städte keine Fühlung mehr nehmen können. Auf die Zurufe der Sozialdemokraten bemerkt der Redner: „Werten Sie doch ab, wie ich mich zu dieser Eingabe stelle" und auf den Gegenruf: Das kann ich mir denken! fügt er hinzu: „Nun, dann ersparе ich mir, es zu sagen". (Abg. Vogtherr: Hören Sie bloß auf!)

Generalmajor Wandel
gibt Auskunft auf verschiedene Anfragen und stellt fest, daß die Lage der Militärarbeiter von Jahr zu Jahr besser geworden ist. Die Arbeiterausschüsse haben zur Zufriedenheit gearbeitet. Wir werden dafür sorgen, daß die sozialdemokratische Agitation innerhalb der Militärinstitute keinen Boden gewinnt. Wir werden nach wie vor unter den positiven Anforderungen, die wir an die Zuverlässigkeit unserer Arbeiter stellen, auch die stellen, daß sie der Partei des Abg. Liebknecht nicht angehören. (Beifall rechts.)

Abg. Ickler (Natl.):
Die Löhne sind teilweise zu niedrig und die Klagen über das Akkordsystem werden nicht aufhören, so lange nicht Besserung geschaffen wird. Die Krankenkassen der Militärbetriebe sollten zu einer großen Kasse zusammengelegt werden. Mir ist der Wunsch Herzenssache, daß die Arbeiter volles Vertrauen zur Heeresverwaltung haben mögen.

Abg. Weinhausen (Vp.):
Alle die Wünsche sind alte Bekannte. Da heißt es immer: Erwägungen schweben noch, oder auch: Mittel fehlen. Bei den Hunderten von Millionen für Heeres- und Marinezwecke will es den geringgelohnten Angestellten nicht in den Kopf, daß die kleinen Summen für sie nicht mit angefordert werden. Etwas freigebiger sollte man sein. Der Redner bringt dann Wünsche der Danziger Angestellten vor und schließt: Auch die bürgerlichen Parteien der Linken nehmen sich der Arbeiter an, und auch im Reichstage können die Sozialdemokraten ohne die Liberalen nichts ausrichten. (Beifall.)

Generalmajor Wandel
erklärt: Wir können leider aus Mangel an Mitteln nicht alle Einrichtungen aus wohlfundierten Privatbetrieben oder Kommunen treffen; aber auch jetzt sind die Zustände so, daß sie jeder billigen Anforderung genügen.

Ein Schlußantrag des neu ins Haus getretenen Abg. Dr. Wiemer wird angenommen. Die Abstimmung über die Resolutionen ergibt fast durchweg deren Annahme. Einstimmig wird angenommen die Resolution des Zentrums, die für die Militärbetriebe mindestens gleiche Löhne wie in der Privatindustrie fordert, sowie Mitwirkung und Sicherstellung der Arbeiterausschüsse; ferner wird angenommen unter den Resolutionen der Sozialdemokraten die Forderung, daß die Arbeiter ohne Rücksicht auf ihre politische Gesinnung oder Betätigung angenommen werden sollen. Die von den Sozialdemokraten verlangte Abschaffung der Lohnklassen wird abgelehnt.

Nach weiterer Aussprache über Einzelheiten, wie über Rayonbeschränkungen, Uebungsplätze usw., die mehr lokale Bedeutung haben, wird der Militär-Etat erledigt, was zu lebhaftem Beifall veranlaßt.

Der Ergänzungsetat über die Erhöhung der Mannschaftslöhne wird ebenfalls angenommen.

Die Flottenvorlage.

Abg. Bernstein (Soz.):
spricht gegen die Vorlage. Alle Völker sind gegen uns erbittert, gegen unsere Rüstungswut. Man schickt einen Friedensboten nach England, den Freiherrn v. Marschall. In der Tasche aber hat er die neue Flottenvorlage. Wir wollen keinen unechten, sondern einen echten Frieden. Friede auf Erden!

Abg. Vogtherr (Soz.):
Es ist eine besondere Anerkennung für meine Partei, daß Sie sie allein reden lassen. Sie schweigen sich also aus. Wenn Sie zur Deckung beitragen sollten, würden Sie nicht so schweigsam sein. Die Regierung ist zu neuen Forderungen geradezu scharf gemacht worden. Es ist ein Bewilligungsblock von der Volkspartei bis zu den Junkern vorhanden.

Von den bürgerlichen Parteien spricht niemand. Das Flottengesetz wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der fünf Welfen angenommen.

Mittwoch 1 Uhr: Marineetat.

Schluß 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Ein ernstes Kaiserwort.

(Eine Mahnung an Elsässer und Lothringer.)

Straßburg, 14. Mai.

Wie der „Tag" aus bester Quelle hört, hat der Kaiser im Verlauf des gestrigen Nachmittags bei Gelegenheit des Essens, das im Palais des Staatssekretärs Zorn von Bulach stattfand, den Bürgermeister Dr. Schwander in ein Gespräch über die politische Lage in Elsaß-Lothringen gezogen. In sehr ernster Weise und in nachdrücklichem Tone sagte dabei der Kaiser:

„Hören Sie einmal, Sie haben uns bis jetzt hier nur von der guten Seite kennen gelernt. Ich kann Ihnen aber sagen, daß Sie uns auch von der andern Seite kennen lernen können. Das kann so nicht weiter gehen hier. Wenn die Dinge aber so weiter gehen, dann heben wir einfach die Verfassung auf und verleiben Sie Preußen ein."

Der Kaiser sagte diese Worte so laut und nachdrücklich, daß sie auch in der Umgebung von einigen Herren verstanden wurden. Später ließ der Kaiser sich das Mitglied der Ersten Kammer, den früheren Reichstagsabgeordneten Rechtsanwalt Dr. Vondenscheer vorstellen und unterhielt sich mit ihm in sehr ernsthafter Weise längere Zeit über dasselbe Thema.

*

Ein Erkundungsflug an der französischen Grenze entlang.

Metz, 14. Mai. Der gestrige Flug von Leutnant Fisch von Saales auf den Donon und von dort nach Dieuze wird unter den in Metz anwesenden Fachleuten und Zuschauern als eine Bravourleistung sehr besprochen. Es ist diesem ausgezeichneten Flieger gelungen, in vorgerückter Stunde und trotz hereinbrechenden Nebels dicht an der französischen Grenze entlangzufliegen und sich genau dabei zu orientieren. Er nahm seinen Flug vom Donon durch das Blancrupttal. Dort, wo östlich von Bertrambois die französische Grenze unmittelbar an die weiße Saar herantritt, flog der Offizier haarscharf an der Grenze entlang. Da alsdann die Dunkelheit hereinbrach, nahm er seinen Kurs in direkter Linie nach Metz und landete unmittelbar neben der Kaserne in Dieuze. Dieser Flug dürfte die sachgemäße Erfüllung einer kriegsmäßigen Aufgabe bedeuten. Leutnant Fisch hat gezeigt, daß im Fluge an der französischen Grenze, in schwierigem Gelände, bei ungünstigem Wetter von unseren Fliegeroffizieren Gutes geleistet werden kann.

Parlamentarisches.

Marinedebatten in der Budgetkommission.

In der Budgetkommission des Reichstags kam es am Dienstag bei der Beratung des Marine-Etats zu einer längeren, teilweise erregten Debatte über die Stellung der Marine-Ingenieure zum Marine-Offizier-Korps. Die Fortschrittliche Volkspartei hatte beim Kapitel „Geldverpflegung der Marineteile" einen Resolution eingebracht, die verlangte, daß dem Grundsatz: „Das Marine-Ingenieur-Korps steht neben dem See-Offizier-Korps" praktische Geltung verschafft werde, und daß zweitens nach dem Vorgange anderer Marinen ein weiterer Ausbau der Dienstgrade des Marine-Ingenieur-Korps in die Wege zu leiten sei. Staatssekretär v. Tirpitz, der die Resolution energisch bekämpfte, verwies auf die Förderung, die er seinerzeit dem Ingenieur-Korps stets habe zuteil werden lassen; er verlas Proteste des betreffenden Korps der Nord- und Ostsee-Stationen, die gegen eine Vertretung ihrer Interessen durch einen bestimmten fortschrittlichen Abgeordneten protestieren. Die Resolution wurde schließlich gegen die Antragsteller und die Sozialdemokraten abgelehnt.

Kleine vermischte Nachrichten.

Die deutsche Kolonie in London wird zu Ehren des scheidenden deutschen Botschafters Grafen Wolff-Metternich ein Bankett veranstalten, das Ende Mai stattfinden soll. — Die Branntweinsteuerkommission des Reichstages erledigte Dienstag die §§ 5 und 12 der Vorlage zumeist nach den vom Abg. Dietrich (kons.) eingebrachten Kompromißanträgen.

Hof- und Personalnachrichten.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." meldet halbamtlich: „Wie wir hören, ist der Kaiserliche Botschafter in Konstantinopel **Freiherr Marschall von Bieberstein** zum Kaiserlichen Botschafter in London ernannt worden.

In Homburg v. d. H. ist der in weiten Kreisen bekannte **Rittmeister a. D. Kuno v. Klitzing** gestorben. (Klitzing machte den Feldzug von 1870/71 mit und zeichnete sich besonders bei dem Todesritt von Mars la Tour aus, wo er schwer verwundet wurde.)

Sir Leander Starr Jameson, der vielgenannte Freund Cecil Rhodes', trifft demnächst in Berlin ein. Der Injzenator des berüchtigten Transvaaleinfalls von 1895, der vor den Toren Johannesburgs ein schmähliches Ende fand, will von Berlin aus ein deutsches Bad besuchen, um Heilung von seinem schmerzhaften (rheumatischen) Leiden zu finden.

Ordensverleihungen. Der Kaiser hat dem Generalmajor z. D. Freiherrn v. Lützow genannt von Dorgelo zu Potsdam, bisherigem Kommandeur der 19. Kavalleriebrigade, den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Obersten a. D. Louis Koenig zu Koblenz, bisher zugeteilt dem Generalkommando des X. Armeekorps, dem Professor Friedrich Gernsheim, Vorsteher einer akademischen Meisterschule für musikalische Komposition und Mitglied des Senats der Akademie der Künste in Berlin, und dem Bankdirektor Leopold Steinthal zu Berlin-Steglitz den Roten Adlerorden vierter Klasse mit der Schleife verliehen.

*

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 15. Mai.

Das Rauchverbot bleibt! Die von mehreren Zeitungen gebrachte Mitteilung über eine Einschränkung des Rauchverbots in den Speisewagen der preußisch-hessischen Staatsbahnen entspricht nicht den Tatsachen. (Die armen Raucher hoffen auf bessere Tage, bis wieder ein nikotinfreundlicherer Minister ans Ruder kommt!)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120515019/fragment/page=0002

Professor Fritz Kehler, der Vorsitzende des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft, ist nach langem, schwerem Leiden in Berlin gestorben.

Der Eisenbahn-Assistenten-Verband, Ortsverein Halle, hält am Sonnabend, den 18. d. Mts., abends 8 Uhr seine Monatsversammlung im „Wettiner Hof" ab.

Verein für Handlungs-Commis. Der 53. Jahresbericht des Vereins für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg über das Jahr 1911 ist soeben erschienen. Der umfangreichen Schrift entnehmen wir das Folgende: Beim Rückblick auf das Jahr 1911 enthüllt sich dem Beobachter ein Bild von seltsamer, nicht widerspruchsfreier Farbenstrahlung. Wohl darf die innere Festigung und weitere machtvolle Ausbreitung des Vereins in Verbindung mit der friedlichen und zu einem guten Teile fruchtbaren Arbeit, die von Prinzipal und Handlungsgehilfen in verschiedenen Korporationen gemeinsam geleistet wird, als hoffnungsvolles Anzeichen dafür hingenommen werden, daß bei aller Betonung der besonderen sozialen Standesinteressen doch die Erkenntnis der wirtschaftlichen Zusammengehörigkeit von Chef und Angestellten auf beiden Seiten im Wachsen begriffen ist. Die günstige wirtschaftliche Lage, die das Jahr 1910 beherrschte, hielt auch während des Jahres 1911 an. In unserm kräftig sich entwickelnden Welthandel war es ein Jahr außerordentlich starken Warenverkehrs. Unseren Stellenvermittlung kam dieser gute Geschäftsgang insofern zu statten, als sie für die Vereinholung von Vakanzaufträgen erheblich weniger Mittel aufzuwenden brauchte, als in den vorhergegangenen Jahren. Im Berichtsjahre wurden 26 106 offene Stellen angemeldet, gegen 25 375 im Vorjahre. Die Zahl der zu verrechnenden Vakanzaufträge belief sich auf 22 481 für Gehilfen und 1729 für Lehrlinge, zusammen 24 210. Dadurch wurden durch Vermittlung des Vereins erledigt: 10 136 offene Stellen für Gehilfen und 754 für Lehrlinge, zusammen 10 890. Von den Bewerbungen konnte der Verein fast 45 Proz. erledigen. Am 2. Juli wurde das Erholungsheim in Walsrode eingeweiht. Die 130 000 Mark betragenden Baukosten sind bis auf 25 000 Mark durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden. Im ersten Halbjahre des Betriebes waren 4656 Verpflegungstage zu verzeichnen. Nach Abzug aller Mitglieder, die mehr als ein halbes Jahr mit den Beiträgen rückständig sind, belief sich die Zahl der Vereinsangehörigen am Jahresschlusse auf 110 867 gegenüber einem Bestande von 102 633 am Schlusse des Jahres 1910. Es war demnach ein reiner Zuwachs von 7734 Köpfen zu verzeichnen. Ueber die Rechnungsergebnisse kann der Verein zu seiner Freude berichten, daß im abgelaufenen Jahre die geschätzte Einnahme nicht nur erreicht, sondern noch um 22 520,26 Mark überschritten worden ist.

Der Schwimmklub „Schwan" von 1902 (Halle a. S.) hält sein diesjähriges Anschwimmen am Sonntag, den 19. Mai, in E. Hoffmanns Badeanstalt ab.

Provinzialnachrichten.

Merseburg, 14. Mai. (Stadtverordnetensitzung.) Eingegangen ist ein Schreiben des Oberingenieurs Sturm-Brandenburg, worin derselbe die Stadt warnt, vom Gleichstrom zum Drehstrom überzugehen. Er verweist in dem Schreiben auf die Stadt Burg bei Magdeburg, welche in dieser Hinsicht trübe Erfahrungen gesammelt habe. Eine Anfrage bei der Stadtverwaltung in Burg ergab das gerade Gegenteil. — Zu Vertretern der Stadt auf dem Städtetag der Provinz Sachsen werden Bürgermeister Dr. Haacke und Stadtrat Dr. Hauswaldt, sowie Stadtverordnetenvorsteher Grempler und Stadtv. Teichmann gewählt. — Der Kredit der städtischen Pfandleihanstalt bei der städtischen Sparkasse wird von 30 000 auf 35 000 Mk. erhöht. — Die Einnahme von 21 128,85 Mk. zu Zuschüssen an die verschiedenen gemeinnützigen Anstalten der Stadt aus den Zinsüberschüssen der Sparkasse für 1911 wird einstimmig genehmigt.

t. **Wiehe**, 13. Mai. (Das Unwetter in den letzten Tagen und Nächten) hat in der Umgebung von Wiehe stark gehaust. Zwischen Lossa und Billroda sind ca. 60 Meter Steinschlag weggeschwemmt. Ein Eisenbahnunternehmer an der Finnebahn hat bei Rothenberga für ca. 4000 Mk. Schaden an Materialien durch das Unwetter gehabt. Bei Reinsdorf, Gehofen, Deundorf wurden tiefliegende Ländereien mit Schlamm bedeckt, welcher durch den starken Regen von den Bergen den Tälern zugeführt wurde. In Langenroda standen fast sämtliche Keller unter Wasser, und das von dem Berge herabkommende Wasser hatte solche Gewalt, daß von einem Neubau nicht nur das Bauholz, sondern sogar eine Anzahl schwere Bausteine mit fortgerissen wurden.

Dommitzsch, 14. Mai. (Den Tod in der Elbe) gesucht und gefunden hat der 16jährige Kaufmannslehrling Walter Kronberg. Unregelmäßigkeiten seinem Chef gegenüber haben den jungen Mann in den Tod getrieben. Gestern wurde seine Leiche bei dem Dommitzscher Weidenheger aus der Elbe gezogen. (Mittbg. Tagebl.)

* **Magdeburg**, 14. Mai. (Eisenbahnunfall.) Aus noch nicht aufgeklärter Ursache setzte sich in vergangener Nacht gegen 4 Uhr auf dem Hauptbahnhof eine führerlose Maschine in Bewegung und fuhr in der Richtung nach Biederitz. Zwischen der Neustadt und Biederitz stieß sie mit einem von Zerbst kommenden Güterzuge zusammen. Beide Lokomotiven wurden beschädigt, die führerlose entgleiste. Zwei Beamte des Güterzuges erlitten Verletzungen, die aber glücklicherweise nicht erheblich zu sein scheinen. Einer stürzte aus dem Bremskasten. Der Betrieb wurde eingleisig, so gut es ging, aufrecht erhalten. Die Züge in der Richtung Zerbst—Berlin hatten teilweise Verspätung.

Nordhausen, 14. Mai. (Der Gipfel der Dreistigkeit.) Eine ziemlich große Portion Unverfrorenheit besaß ein Strolch, der sich heute morgen in die Wohnung des Buchbindermeisters Siebold, Kranichstraße, einschlich. Als eine Tochter des Herrn S. sich in die „gute Stube" begeben wollte, fand sie die Tür verschlossen. Da die Mutter auf dem Markte weilte, nahm die Tochter an, daß die Mutter den Schlüssel mitgenommen habe. Bei ihrer Rückkehr stellte sich aber die Unrichtigkeit dieser Annahme heraus. Mittels eines Reserveschlüssels konnte man schließlich die verschlossene Tür öffnen. Nicht gering war aber die Ueberraschung, als die Frauen alle Behälter erbrochen und durchwühlt vorfanden. Auf einer Chaiselongue aber lag langgestreckt ein Strolch, dem der Schreck der Frauen augenscheinlich viel Spaß bereitete. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt und brachte den lockeren Vogel bald an den Ort, wo er keine so bequeme Lagerstätte finden dürfte. (Nordh. Zeitung.)

Quedlinburg, 14. Mai. (Die Ursache des Ballonunglücks) bei Gatersleben ist jetzt festgestellt worden. Bei der Untersuchung hat sich ergeben, daß die Schuld an dem Unglück der Imprägnierung der Ballonhülle mit Aluminium zuzuschreiben sein dürfte. Die metallischen Teilchen haben wahrscheinlich bei dem schnellen Auf- und Abstieg durch Ballastabgaben die Ansammlung von Luftelektrizität begünstigt, die dann beim Ziehen der Reißleine zur Entladung gekommen ist. In Zukunft wird nun wohl die Imprägnierung mit Aluminium bei Ballonhüllen unterbleiben.

Strasberg i. H., 13. Mai. (Betriebsvergrößerung.) Im Ohnesorgschen Sägewerk geht man zurzeit von neuem mit einer Betriebsvergrößerung vor. Da infolge der Aufstellung neuer Maschinen sich der Antrieb durch eine Wolffsche Lokomobile zu schwach erweist, so sind die großen Dampfkessel aus Silberhütte angekauft worden, die nun Aufstellung finden sollen. Durch dieselben gedenkt der Unternehmer auch Elektrizität erzeugen und den ganzen Ort damit versorgen zu können, welchem Unternehmen die Gemeindeorgane auch wohlwollend gegenüberstehen.

Leipzig, 15. Mai. (Im Wahn. — Fahrräderdiebe.) Ein in der Oswaldstraße in L.-Reudnitz wohnhafter Bäckermeister erlitt in vorvergangener Nacht einen Tobsuchtsanfall, wobei er seine Eltern und seine Ehefrau mit einem Taschenmesser erheblich verletzte. Der Bedauernswerte leidet an epileptischen Anfällen; er wurde in behördliche Obhut genommen. — Innerhalb der letzten 5 Monate sind hier etwa 500 Fahrräder gestohlen worden, die einen Wert von ca. 18 000 Mk. haben. Es konnten nur 100 wieder zur Stelle geschafft werden, nachdem es den unausgesetzten Nachforschungen der Polizei gelungen war, 50 Personen solcher Diebstähle zu überführen.

Gerichtsverhandlungen.

In unserer Ausgabe vom 14. März cr. brachten wir unter „Gerichtszeitung, Kaufmannsgericht" einen Artikel, der sich mit den vor dem Kaufmannsgericht gegen die „Iduna" verhandelten Prozessen beschäftigte. In unsern Ausführungen war auch auf eine Anzahl anderer Prozesse Bezug genommen, die damals vertagt wurden und die nicht Pensumsverträge betrafen, sondern die Gratifikationsstreitigkeiten, d. h. die Klagen von früheren Beamten auf Zahlung der Weihnachtsgratifikation auch in solchen Fällen, wenn die Beamten den Dienst der Gesellschaft im Laufe des betreffenden Jahres vorzeitig verlassen hatten. Es wurde der Gesellschaft besonders zum Vorwurf gemacht, daß sie, obgleich sie den Standpunkt des Gerichts sehr genau kenne, es immer wieder auf neue Klagen ankommen lasse. — Die „Iduna" teilt uns nun mit, daß in seiner Sitzung vom 1. Mai d. J. das Kaufmannsgericht in eben diesen Prozessen, nachdem es im vorigen Jahre in zahlreichen Fällen gegen die „Iduna" entschieden hatte, sich jetzt dahin erklärt hat, daß es nach nochmaliger Prüfung der Sachlage seinen bisherigen Standpunkt nicht aufrecht erhalten könne und daher die Ansprüche der Beamten auf die Weihnachtsgratifikationen in solchen Fällen als unbegründet erachte, die Klage also abweise. Tatsächlich sind auch schon am 1. Mai cr. 2 dieser Klagen abgewiesen worden, in der dritten Sache hat der Kläger auf Vorhaltung des Vorsitzenden die Klage zurückgenommen und die 4. Sache mußte vertagt werden, weil noch ein anderer Punkt zu entscheiden war.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Als Nachfolger des zum Generalsuperintendenten für die Provinz Sachsen berufenen Prof. D. Gennrich wurde der a. o. Prof. Lic. theol. Johannes Steinbeck in Greifswald zum ord. Prof. der praktischen Theologie in der ev.-theol. Fakultät der Universität Breslau ernannt. — Für Zoologie habilitierte sich in der Tübinger naturwissenschaftlichen Fakultät Dr. Richard Vogel, Assistent bei Prof. Blochmann am Zoologischen Institut. — Dem Lehramtsassessor am Realgymnasium zu Gießen Dr. phil. Albert Peppler wurde die venia legendi für Meteorologie in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität erteilt. — In Basel ist Dr. Karl von der Mühll, ord. Prof. für mathematische Physik an der dortigen Universität, im Alter von 71 Jahren gestorben. — Prof. Dr. Hueppe, einer der bedeutendsten Bakteriologen und Hygieniker, ist von seiner Lehrtätigkeit an der deutschen Universität in Prag zurückgetreten und hat seinen Wohnsitz in Dresden genommen. Hueppe war ein Schüler Virchows und Robert Kochs.

Ein Denkmal für Kanonikus Wolf. Am Sonntag nachmittag fand in Kreuzeber, dem Geburtsorte des um die eichsfeldische Geschichtsforschung hochverdienten Kanonikus Wolf die feierliche Enthüllung einer vom „Verein für eichsfeldische Heimatkunde" gestifteten Gedenktafel statt. Die Tafel ist an der Kirche zu Kreuzeber angebracht, da das Geburtshaus Wolfs nicht mehr steht. Die Weiherede hielt der Vorsitzende des Vereins für eichsfeldische Heimatkunde, Geistlicher Rat Knieb aus Heiligenstadt.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Wie berichtet, sollen im Zerbster Schloßgarten zwei Freilichtaufführungen von Goethes „Iphigenie" stattfinden. Als Aufführungstage sind nunmehr Sonnabend, der 15. Juni, und Sonntag, der 16. Juni, vorgesehen. Die Hauptrollen werden durch Künstler vom Dessauer Hoftheater gespielt werden.

Die seit Menschenaltern angestrebte deutsche Nationalbühne hat nunmehr Aussicht, in Bälde verwirklicht zu werden. Der Kasseler Goethebund wird auf dem Delegiertentage der deutschen Goethebünde in Stuttgart einen dahin zielenden Antrag stellen und vorschlagen, die Mittel für dies Projekt auf dem Wege einer Nationallotterie, ähnlich derjenigen, mittelst welcher im Jahre 1860 die „Deutsche Schillerstiftung" gegründet worden ist, aufzubringen; ein Gedanke, zu dem bereits lebhafte Zustimmungserklärungen aus Nord- und Süddeutschland beim Vorsitzenden des Kasseler Bundes, Schriftsteller Louis Wolff, vorliegen.

Friedrich Kayßler und Helene Fehdmer traten dieser Tage mit einem eigenen Ensemble eine Tournee durch West- und Mitteldeutschland an, auf der sie ausschließlich Tolstois „Und das Licht scheinet in der Finsternis" aufführen werden.

Leo Falls „Der liebe Augustin" hatte bei der Erstaufführung im Shaftesbury-Theater in London unter der Leitung des Komponisten bei glänzender Aufführung und Ausstattung einen großen Erfolg.

Ein Teil der Dessauer Hofoper veranstaltet als sogenannte Monatsoper im Hildesheimer Stadttheater Vorstellungen. Allein, die Opernlust der Hildesheimer scheint nicht sehr groß zu sein, denn dieses anerkannt hervorragende Opernensemble spielt dort vor leeren Häusern. Der Versuch, in Hildesheim ein Monatsoper einzuführen, kann vorläufig nicht als geglückt bezeichnet werden, aber er hat etwas Erfreuliches gezeitigt, nämlich eine Opernvorstellung für Arbeiter, und zwar mit finanzieller Unterstützung der Stadt.

Luftschiffahrt.

Ein Fliegerstreik.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Johannisthaler Flieger waren bereits vor einiger Zeit mit der Bitte hervorgetreten, die Einrichtungen für ärztliche Hilfe auf dem Flugfelde einer Revision zu unterziehen und dafür Sorge zu tragen, daß verunglückten Piloten sofort Hilfe zuteil werde. Da die jetzt getroffenen Maßnahmen den Piloten nicht genügten, kam es am Sonntag zu einem regelrechten Fliegerstreik auf dem Flugplatz.

Schauflüge in Magdeburg. Auf der bekannten Pferderennbahn am Herrenkrug fanden am Sonntag flugsportliche Veranstaltungen statt, die recht gut besucht waren. Leider erschien nur ein Teil der Gemeldeten. Trotz des günstigen Wetters gelang es jedoch nur einem der angemeldeten Piloten, in die Höhe zu gehen und zwar Schäfer (Detmold). Horst v. Platen, Schulze-Burg und Grade waren überhaupt nicht erschienen, der Magdeburger Karsten, der mit seinem Grade-Apparat auf den Rennwiesen beim Herrenkrug lag und von dort nach dem Anger fliegen wollte, mußte sich der höheren Gewalt seines Motors beugen, und der wollte nicht. Um so schöner gelangen Schäfers Flüge. Er unternahm drei Aufstiege und erreichte dabei eine Höhe bis 800 Meter. Die Flug-Gesellschaft will die Flugveranstaltungen am Donnerstag fortsetzen.

Vermischtes.

Ein Bettler als Millionär.

Würzburg, 14. Mai. In dem Strohsack des Bettes des dieser Tage verstorbenen Privatiers Löb Bamberger in Heidingsfeld wurde eine halbe Million in Wertpapieren aufgefunden und von der Polizei beschlagnahmt. Bamberger lebte in ärmlichen Verhältnissen und zahlte keine Steuer.

Seebeben. In Bideford an der Mündung des Toridgeflusses hat man zwei große Flutwellen beobachtet, die nur auf vulkanische Ausbrüche zurückgeführt werden können. Es war gerade Ebbe und der Fluß fast wasserleer, als eine schaumgekrönte Welle von 4 bis 6 Fuß Höhe vom Meer heraufrauschte und alles in ihrem Wege mit sich nahm. Ein Dampfer wurde von den ihn haltenden Tauen gerissen und wäre gegen die Brücke geschleudert worden, hätte er nicht Dampf auf gehabt. Eine halbe Stunde später kam eine zweite Flutwelle, die nicht ganz so hoch war. Barken, die hoch und trocken lagen, wurden fortgeschwemmt und viele sanken.

Peinliches Abenteuer eines Erzherzogs. Montag vormittag erschien Erzherzog Heinrich Ferdinand beim Gendarmeriekommando in Burkersdorf und erstattete die Anzeige, daß ihm auf der Fahrt in seinem von ihm selbst gelenkten Automobil in Gablitz ein Kutscher, der an ihm vorüberfuhr, einen Peitschenhieb ins Gesicht versetzt hat. Die Erhebungen führten zur Anhaltung des Täters, des Kutschers Meiringer. Zu seiner Verantwortung führte dieser an, daß seine Pferde vor dem entgegenkommenden Automobil scheuten und er deshalb dem Automobilenker mit der Peitsche ein Zeichen zum langsamen Fahren geben wollte. Es sei möglich, daß er dabei einen Insassen getroffen habe. Meiringer wurde in strafrechtliche Untersuchung wegen Vergehens gegen die körperliche Sicherheit gezogen.

Eisgefahr auch auf der transatlantischen Südroute. Obwohl die transatlantischen Dampfer seit der „Titanic"-Katastrophe einen südlicheren Kurs einschlagen, begegnen sie immer noch Eisbergen. Nach einem Funkspruch vom Hamburg-Amerika-Dampfer „Amerika" sichtete dieser vier große Eisberge. Sie waren die südlichsten, die man seit vielen Jahren gesehen hat.

350 Prozent Zinsen. Eine empfindliche Strafe hat die Strafkammer des Landgerichts I in München über einen Wucherer verhängt. Das Gericht verurteilte nach fünftägiger Verhandlung den Hausbesitzer Ludwig Demhartner aus München wegen Wuchers — er nahm seinen Opfern bis zu 350 Prozent Zinsen ab — zur höchsten zulässigen Strafe von fünf Jahren Gefängnis und 15 000 Mk. Geldstrafe.

Seinen Schwiegervater erschossen. Der Förster Fischeresser in Strasburg erschoß in der Nacht auf offener Straße seinen Schwiegervater. Familienzwistigkeiten sollen den Anlaß zu der Tat gegeben haben. Der Täter wurde verhaftet.

Von einem Militärautomobil überfahren und getötet. Bei Sestocalende (Norditalien) überfuhr ein Automobil zwei Radfahrer namens Michelini und del Torchio aus Golasecca. Beide wurden so schwer verletzt, daß sie unmittelbar nach dem Unfall starben. Der Kraftwagen gehörte zur italienischen Militär-Fliegerschule von Vizzola und wurde vom Soldaten Dolci gesteuert.

Der norwegische Dampfer „Snorre", der sich mit einer Ladung Dünger auf der Reise von Christiania nach Stettin unterwegs befand, wurde Freitag nachmittag außerhalb des städtischen Hafens Mülle am Kullaberg durch eine Explosion vollständig zerstört. Eine mächtige Feuersäule stieg hoch empor, worauf der Dampfer in zwei Teile barst und versank. Von den 13 Mann der Besatzung kamen acht, darunter der Kapitän, ums Leben, die anderen fünf wurden schwer verletzt von dem dänischen Dampfer „Adolf Andersen" aufgefischt und abends in Kopenhagen gelandet. Man vermutet, daß sich die durch den Dünger entwickelten Gase selbst entzündet haben.

30 Häuser niedergebrannt. In dem Orte Tomacevo bei Laibach sind 30 Häuser niedergebrannt. Man vermutet Brandstiftung.

Ein Geistlicher, der sich selbst traut. Die Ueberschwemmung im Mississippigebiet hat kürzlich zu einer kirchenrechtlichen Kuriosität geführt. In Annapolis wollte der Geistliche John L. Peters sich verheiraten. Der Reverend C. Mantle, der ihn trauen sollte, telephonierte indessen, daß die Flut seine Besitzung von der Außenwelt abgeschnitten habe, und daß er deshalb nicht kommen könne. Da beschloß der Bräutigam, sich selbst in den heiligen Stand der Ehe zu überführen. Er legte sich die vorgeschriebenen Fragen vor, beantwortete sie und tat mit der Braut desgleichen. Er versah korrekt alle Zeremonien der Kirche und erklärte sich schließlich für vermählt. Herr Peters ist der Ueberzeugung, daß seine Ehe völlig in Ordnung geschlossen ist!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120515019/fragment/page=0003

Letzte Nachrichten.

Revision der Elsaß-Lothringischen Verfassung.

Berlin, 14. Mai. Wie die „National-Ztg." aus nationalliberalen Parteikreisen hört, ist man allgemein der Ueberzeugung, daß eine Revision der Elsaß-Lothringischen Verfassung im Sinne einer Beschränkung der dem Lande jetzt zustehenden Rechte ausgeschlossen ist, und daß sie im Reichstag schwerlich Befürwortung finden wird. Die nationalliberale Partei würde sich einem solchen Versuch, falls er beabsichtigt sein sollte, entschieden widersetzen.

Strindberg †

H.T.B. Stockholm, 14. Mai. **Strindberg ist heute nachmittag ½2 Uhr gestorben.**

Die Familie, sein Hausarzt und die Dienerschaft waren am Sterbebette versammelt. Schon gestern abend verfiel der Dichter in einen langen, ruhigen Schlaf, dann begannen die Schmerzen wieder einzusetzen. Er bekam eine Morphiuminjektion, aber fast jeden Moment schreckte er aus dem Schlafe auf und gab Zeichen großer Unruhe. Dieser Zustand dauerte den ganzen Vormittag über, bis in der zweiten Stunde die Auflösung begann und der Dichter von seinen Schmerzen befreit wurde.

Garnier und Vallet, die berüchtigten Auto-Apachen, gestellt!

Paris, 14. Mai. Die Polizei ist heute informiert worden von der Anwesenheit der Autoapachen **Garnier und Vallet** in einem Hause in der Nähe der **Mühlhausener Brücke** auf dem Gebiet von **Perreaz am Seinefluß** unweit Paris.

Die Polizei ließ sofort das Haus umstellen und forderte die Banditen auf, sich zu ergeben. Die Antwort waren jedoch Revolver- und Gewehrschüsse. Der Polizeiinspektor **Fleury** wurde schwer verletzt. Sämtliche höheren Beamten der Polizeipräfektur und Sicherheitsbehörde sind an Ort und Stelle.

Die regelrechte Belagerung der Banditen hat begonnen und deren Ergebung oder Tod steht nahe bevor.

Der neue Direktor der Hamburg-Amerika-Linie.

Berlin, 14. Mai. Reichstagsabgeordneter Dr. **Heckscher** ist als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Leiters der sozialpolitischen Abteilung der Hamburg-Amerika-Linie, Direktor **Huber**, in das Direktorium der Hamburg-Amerika-Linie berufen worden.

Eine neue Spionageaffäre.

§ **Bergedorf,** 14. Mai. Wegen Verdachts der Spionage ist gestern in **Geesthacht** der Klempner **Bernett** aus **Bremershaven** verhaftet und in das Gefängnis von **Bergedorf** bei Hamburg eingeliefert worden. **Bernett**, der früher in einer Pulverfabrik bei **Geesthacht** beschäftigt war, hat versucht, durch einen Bergedorfer Bürger Pulver nach Frankreich zu verkaufen. Er hat dem Manne 5000 Mark für die Vermittlung geboten. Der Verdächtige hat auch einen Arbeiter, der in der Pulverfabrik beschäftigt ist, verleiten wollen, Pulver zu entwenden.

Der Verhaftete leugnet die Tat. Aus einem bei ihm vorgefundenen Briefe glaubt man schließen zu können, daß **Bernett** unzurechnungsfähig ist.

Witterungs-Aussichten.

Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Ilmenau, Dienstag, 14. Mai, 8 Uhr morgens.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Das nordwestliche Tief zieht langsam ab, das neue Tief im Nordwesten hat sich dem Nordmeer genähert und das hoch nach Deutschland gedrängt. Auch westlich von Frankreich ist ein Tief erschienen. Der Einfluß des Hochs wird bald abnehmen.

Witterungsaussicht für den 15. Mai:

Anfangs heiter, dann bewölkt. Temperatur steigend, zunächst trocken, Süd- bis Westwind.

Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburg. Zeitung".

Dienstag, 14. Mai, 8 Uhr morgens.

Während sich das Zentrum der nordöstlichen Barometerdepression etwas weiter südostwärts verlagert hat, ist von England her hoher Druck nach dem Kontinent hin vorgedrungen. Im Dienstbezirk, wo unter dem Einfluß frischer nordwestlicher Winde kühles Wetter herrscht, sind gestern nur vereinzelt noch geringe Regenfälle aufgetreten. Im Bereiche hohen Drucks haben wir heiteres, trockenes Wetter zu erwarten, jedoch dürfte das vom Nordwesten herangahende neue Tief bald wieder einen Witterungsumschlag wahrscheinlich machen.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)

16. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer.
17. Mai: Heiter, schön, warm.
18. Mai: Heiter, wärmer, strichweise Gewitter.

Brocken-Gewitter.

Montag, 18. Mai.

Am Freitag herrschte wolkiges Wetter vor und in den Abendstunden lagerte sich wieder Nebel auf den Gipfel. Trotz geringen Sonnenscheins und frischen Nordwestwindes stieg die Temperatur bis auf 8 Grad. Die zunehmende Wärme hat den Blätterschmuck der Laubbäume gefördert und bei klarem Wetter gewähren die hellgrünen Buchenbestände zwischen den dunklen Fichten ringsum in den niederen Gegenden einen schönen Anblick; man merkt hier oben, daß es unten in der Welt Frühling ist. Ein kurzer Regenschauer in den frühen Abendstunden ergab nur 0,1 Millimeter. Am Sonnabend wurden morgens die nördlichen Gegenden von einem weiten, wogenden Wolkenmeer bedeckt, darüber wölbte sich ein tiefblauer Himmel, der stellenweise von leichtem Cirrusgewölk bedeckt wurde. Die Temperatur stieg weiter, so daß mittags schon 12 Grad gemessen wurden. Der tagsüber nur mit mäßiger Stärke wehende Südwest frischte abends auf und erreichte zeitweise 15 Sekundenmeter, abends fielen einige Regentropfen, die aber bis Sonntag früh eine meßbare Niederschlagsmenge nicht ergaben. Am Sonntag hatten wir richtige Gewitterstimmung, die Tagestemperatur erreichte 18 Grad und trotz lebhafter Winde blieb es merklich schwül. Die Gewitterneigung prägte sich auch in den Barometerschwankungen aus. Sonst pflegt sich der Luftdruck von einer Stunde zur anderen nur in sehr geringem Maße zu ändern, vielfach ganz der gleiche zu bleiben; gestern dagegen traten vom Vormittag an lebhafte Schwankungen auf, die in einer Stunde meist mehr als einen Millimeter betrugen. Nachmittags fiel in kleinen Schauern etwas Regen, der durch seine Tropfengröße auf Gewitterneigung hinwies, der Wind wehte aus Südwest in böigen Stößen von wechselnder Stärke, zeitweise schien sich kein Lüftchen zu rühren, während bald darauf stürmische Stöße über das Plateau fegten. Gegen Abend eröffneten sich schöne Fernblicke über die von einem farbenprächtigen Regenbogen umrahmte Landschaft. Um 8 Uhr abends wurde ein leichter Donner gehört und dann entlud sich ein schweres Gewitter mit heftigem Regen, der mit haselnußgroßen Hagelstücken gemischt war. Den Blitzableitern der Brockengebäude entströmte zischend das St. Elmsfeuer, das einen Ausgleich der hohen Spannungen bewirkt. Am Montag früh wurden 28 Millimeter Niederschlag gemessen, die Temperatur beträgt 8 Grad, bei dichtem Nebel weht ein steifer Westwind und es scheint, als ob die nächste Zeit noch kühl und regnerisch bleiben will.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizulegen.)

Ein hallescher Bürger. Es handelt sich bei ihrer Beschwerde um ein Privatinstitut. Da verbietet sich eine Öffentliche Erörterung; ebenso wenig wie wir in der Zeitung Fälle behandeln können, wo ein Kaufmann oder sonst ein Lieferant seine Preise kundenbummlig bedient. Sonst sehr gern zu Diensten!

4. Ziehung 5. Klasse 226. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 14. Mai 1912 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

90010 24 304 7 51 456 [3000] 508 45 66 690 773 860 70 92 917 74 **91**200 35 307 81 [5000] 444 603 11 713 910 42 **92**065 140 76 401 32 553 [500] 715 980 **93**016 18 152 77 261 [500] 310 47 79 647 765 **94**047 99 281 362 452 87 682 956 [3000] 71 **95**208 [500] 418 37 50 553 655 762 [1000] 930 **96**121 388 453 631 35 [500] 758 821 71 [3000] 1000 69 [500] [3000] 49 [5000] 418 28 620 755 **98**039 90 283 517 742 835 68 941 **99**017 [1000] 136 [5000] 226 [500] 60 [500] 484 546 681 843 60

100344 86 572 94 605 805 [1000] 6 02 966 90 **101**120 346 99 [5000] 453 547 80 953 **102**083 96 216 389 75 494 630 35 66 **103**140 75 297 [500] 365 409 677 764 826 35 **104**119 90 261 77 310 701 6 [1000] 35 897 **105**008 245 993 434 [1000] 550 [500] 80 607 709 82 92 863 78 924 26 94 **106**032 101 12 [5000] 40 227 319 74 953 **107**047 69 86 109 [500] 336 79 **108**102 21 37 70 83 252 406 879 758 872 92 930 34 [500] 50 **109**015 163 239 56 644 743 78 79 [5000]

110191 480 536 55 83 [500] 602 22 **111**130 302 777 800 87 992 99 **112**019 134 46 399 410 537 41 652 [1000] 723 **113**022 169 82 457 [5000] 678 698 718 21 50 958 [1000] 1 **114**013 223 38 50 55 350 438 44 82 [1000] 511 69 [5000] 97 99 842 77 **115**059 196 857 90 438 510 47 872 933 **116**011 76 84 238 [500] 48 328 47 464 79 560 637 764 820 947 **117**254 68 323 444 97 918 **118**332 78 437 495 526 [5000] 88 608 82 811 75 952 68 88 **119**039 134 57 279 [1000] 519 58 87 409 555 784 950 [500]

120021 44 250 821 737 878 902 8 **121**122 899 520 92 809 [5000] 99 763 [1000] 85 86 [3000] 806 **122**141 84 [5000] 298 99 485 575 875 901 **123**097 184 [5000] 546 79 641 809 37 [5000] 99 **124**061 231 [5000] 662 80 843 921 77 **125**012 20 209 436 618 724 43 800 [5000] **126**046 87 207 323 52 87 618 87 89 979 92 [1000] **127**068 [5000] 93 [5000] 224 25 308 439 [3000] 525 82 629 87 858 **128**078 382 683 656 71 761 95 928 **129**098 225 34 451 519 58 [5000] 838 55 915

130038 225 329 40 445 565 77 958 93 **131**119 [5000] 275 412 533 628 780 829 93 907 28 **132**024 32 67 109 279 376 416 555 622 54 [1000] 789 844 76 932 **133**121 39 237 63 586 761 820 901 64 94 **134**043 80 206 37 358 545 616 735 **135**062 72 98 [5000] 76 788 858 95 **136**161 78 81 267 483 568 794 944 **137**302 48 59 94 579 [1000] 97 708 927 [1000] 51 79 **138**083 202 12 47 361 544 52 623 744 813 **139**151 [5000] 361 605 [5000] 25 [1000]

140069 92 106 55 211 19 [3000] 379 468 801 83 **141**000 32 46 289 325 446 758 93 830 94 **142**118 338 455 526 639 47 784 **143**062 283 [1000] 373 473 586 940 87 86 **144**125 214 41 319 83 765 87 838 973 **145**287 383 844 49 [5000] 51 **146**043 297 331 85 86 438 44 75 566 618 [5000] 21 808 64 **147**039 229 57 321 606 94 97 [5000] 785 **148**075 203 48 70 369 79 441 650 709 885 [3000] 914 65 [1000] **149**030 10 15 212 29 323 [500] 609 90 824

150495 524 675 714 57 94 944 [5000] **151**058 77 173 217 36 417 18 94 507 63 744 884 96 [5000] **152**077 187 **153**073 220 21 426 760 82 855 **154**072 151 285 39 42 [5000] 819 33 48 412 79 808 931 **155**181 484 733 95 985 98 **156**364 515 676 768 84 982 [5000] **157**305 [3000] 639 41 47 953 **158**040 337 488 669 645 62 **159**040 122 31 200 78 462 619 50 849 964

160002 135 233 34 339 488 653 687 701 61 97 840 46 [5000] **161**108 23 86 289 [1000] 318 675 986 **162**184 96 241 51 62 389 599 704 813 [5000] **163**042 52 166 57 212 26 28 399 632 736 911 **164**057 86 158 281 328 66 77 81 552 794 868 [5000] 960 **165**039 [5000] 181 226 84 442 [5000] 93 527 653 700 85 [5000] 78 999 **166**274 593 883 507 612 15 728 53 922 **167**041 63 188 90 273 510 681 905 98 **168**094 104 42 90 360 653 618 [3000] 750 **169**199 276 424 [500] 37 66 86 97 683 904 64 65

170010 80 [5000] 100 316 18 590 631 85 87 719 89 841 909 **171**031 81 [5000] 246 333 518 80 800 10 **172**289 353 94 [1000] 472 **173**016 65 575 85 641 [1000] 70 733 90 800 64 85 996 **174**102 248 354 560 704 **175**001 40 [5000] 624 [5000] 924 [5000] 50 [5000] 230 57 346 90 [5000] 472 544 800 64 69 **177**056 [500] 104 473 [1000] 707 **178**061 130 261 90 555 714 709 [3000] 58 **179**510 20

180268 480 698 [500] **181**166 252 86 602 72 627 732 68 822 43 **182**015 32 46 272 75 342 782 855 39 [3000] **183**007 99 107 350 666 [3000] 958 **184**012 59 92 240 478 592 738 51 82 [3000] 967 **185**061 462 718 986 **186**023 203 78 565 679 777 **187**008 23 60 80 103 [5000] 47 [5000] 30 **188**044 84 [5000] 244 [5000] 315 47 53 54 899 932 46 69 **189**009 20 176 631 48 741 [5000] 862 973 [3000] 97.

Im Gewinnrade verblieben 9 Prämien zu 300000 M. 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 200000, 1 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 60000, 4 zu 50000, 2 zu 40000, 20 zu 30000, 28 zu 15000, 68 zu 10000, 149 zu 5000, 2142 zu 3000, 3814 zu 1000, 6016 zu 500 M.

4. Ziehung 5. Klasse 226. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 14. Mai 1912 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

162 79 208 437 621 781 87 850 980 1034 66 93 322 470 98 502 [3000] 621 50 845 94 924 [2000] 76 98 137 [5000] 525 71 780 890 **3240** 433 86 603 [500] 771 88 866 **4061** 85 155 367 677 748 **5045** 147 56 216 490 579 674 751 **6045** 74 92 351 521 79 768 939 63 **7271** 314 48 78 413 651 768 924 [500] **8059** 97 304 66 423 [500] 32 237 467 678 [3000] 31 910 51 [3000]

10107 338 42 56 74 [500] 448 513 92 [500] 857 **11385** 446 678 99 [1000] 855 61 85 971 **12051** 62 109 390 433 91 501 [1000] 93 856 [1000] 965 [500] **13073** 152 91 300 41 53 54 406 523 68 65 904 **14064** 99 267 78 [3000] 415 637 669 90 **15013** 117 410 [1000] 508 645 58 [3000] 724 [3000] 878 **16033** [3000] 286 499 589 771 986 **17040** 93 135 70 211 38 50 387 454 85 **18116** [1000] 40 389 409 32 510 603 37 64 [500] 710 939 94 [1000] **19512** 55 510 51 86 819 997

20138 87 227 513 [500] 72 697 934 **21067** 74 97 156 732 94 878 **22197** 318 586 90 746 879 [1000] **23087** 108 205 523 71 709 **24137** 226 286 479 [500] 605 49 744 805 **25124** 66 313 461 588 750 858 944 **26147** 312 464 508 [3000] 62 80 734 48 865 [1000] **27100** [3000] 216 65 87 405 46 881 **28108** 38 62 232 81 88 774 [500] 93 935 [500] **29025** 263 373 482 633 58 72 97 803 [500]

30128 356 954 **31012** 200 36 39 74 522 58 756 [500] 90 997 98 **32375** 422 [500] 650 53 751 **33108** 73 233 568 641 47 65 740 627 916 79 **34014** [500] 50 77 [5000] 208 47 75 97 448 [5000] 564 625 45 [5000] 86 [1000] 121 206 468 557 76 [5000] 85 806 [3000] 809 309 23 462 76 635 [3000] 684 93 [1000] 718 **37015** 420 23 33 46 639 637 735 **38002** 73 210 49 420 508 780 893 [3000] **39152** [500] 72 665 756 813 [1000] 66 924 91 97

40000 [5000] 65 320 32 36 76 [500] 619 92 705 14 907 [500] **41**110 78 307 82 493 610 59 76 [500] 78 827 955 **42**037 157 [3000] 312 [500] 433 85 553 81 603 63 725 822 **43**142 74 300 419 21 81 653 [5000] 117 64 **44**074 126 24 230 401 96 541 733 819 60 922 33 78 **45**230 35 80 349 484 94 561 654 61 859 **46**448 65 81 672 672 **47**219 [1000] 380 417 95 655 [1000] 798 943 82 [1000] **48**199 [3000] 239 422 556 98 717 831 [500] 35 **49**253 400 88 648 755 71 [500] 873

50180 87 264 306 427 65 637 52 55 949 86 89 **51**109 264 399 553 [500] 69 639 58 62 734 944 57 **52**075 146 64 370 409 16 39 80 698 746 **53**022 53 171 224 [500] 74 412 565 [1000] 723 863 904 **54**568 99 618 73 [5000] 79 **55**134 465 [500] 815 809 96 **56**111 264 306 59 86 433 575 [5000] 77 683 907 **57**037 215 399 741 882 974 79 **58**071 261 301 85 94 [500] **59**258 93 371 868 976

90 **60**000 235 438 640 803 52 **61**102 542 655 991 98 **62**054 80 88 119 51 254 83 307 567 617 **63**143 204 39 550 433 72 96 509 **64**112 231 [500] 331 415 49 541 735 [500] 56 814 968 [1000] **65**065 97 205 10 32 63 88 472 544 [1000] 61 **66**032 68 119 50 88 477 [5000] 87 [1000] 715 20 555 [500] **67**097 57 59 123 43 84 92 354 492 574 93 632 38 **68**019 265 470 647 733 39 945 **69**232 [500] 51 71 579 695 778 840

70274 302 37 418 45 [500] 575 686 [3000] 711 **71**105 79 [500] 333 558 877 990 **72**100 68 257 69 431 [500] 774 807 943 68 **73**119 33 67 298 562 78 [1000] 600 949 **74**124 [500] 215 23 326 [3000] 409 50 596 866 844 82 92 **75**013 139 243 [3000] 357 475 [3000] 89 529 885 780 [1000] 313 262 70 75 408 651 86 56 847 [500] **77**232 40 [1000] 94 418 98 634 632 28 41 [500] 748 **78**097 [3000] 47 43 92 257 71 364 772 81 **79**139 207 73 340 64 [500] 518 55 635 [1000] 840

80428 80 536 52 [1000] 82 **81**346 763 95 [3000] 804 [500] 15 93 **82**119 47 49 380 51 468 514 24 64 725 54 809 933 **83**018 92 [1000] 311 77 472 [5000] 520 696 [1000] 702 838 [500] 967 **84**043 193 224 40 337 59 493 600 50 713 38 [1000] 954 **85**095 [500] 177 349 57 463 66 543 677 **86**086 263 [1000] 72 340 450 589 601 55 **87**018 261 475 641 909 11 [500] **88**198 [5000] 448 561 655 769 592 914 **89**001 7 150 280 324 46 94 426 72 97 809 968

90263 353 589 [500] 605 761 **91**088 302 567 [500] 612 79 731 79 840 41 66 **92**051 99 167 82 99 330 444 561 696 743 874 920 57 [1000] 85 **93**115 16 263 67 346 53 74 415 40 [500] 73 98 693 870 89 989 **94**094 [500] 337 409 619 827 965 **95**142 236 343 58 421 539 [3000] 614 88 95 705 **96**033 [1000] 132 [500] 87 254 319 85 469 87 549 624 777 814 46 936 **97**019 54 524 73 74 858 949 **98**041 147 91 417 46 549 613 [500] 769 832 961 **99**007 144 337 703 826

100090 146 283 456 70 712 912 **101**144 91 465 803 739 816 33 44 61 949 **102**359 612 839 074 78 **103**037 142 49 349 505 25 [1000] 27 37 88 670 831 983 **104**136 [1000] 53 243 71 [5000] 448 511 16 80 **105**148 [3000] 70 227 67 312 32 471 86 731 [500] 83 807 **106**064 74 118 343 426 98 505 637 671 97 945 60 [500] **107**115 205 327 44 52 582 99 603 41 663 64 76 83 [500] 958 **108**011 13 59 85 158 240 365 936 **109**221 679 781 803 932

110077 410 643 51 **111**053 76 216 19 380 447 637 739 877 998 **112**375 474 704 [500] 890 **113**114 269 [5000] 304 96 505 21 651 714 80 [1000] 4 [5000] 248 342 415 782 **114**005 [1000] 61 **115**557 93 873 977 [500] 98 **116**015 17 183 325 29 87 692 [5000] 97 **117**155 222 409 755 74 824 **118**007 313 60 588 631 [500] 883 89 **119**071 [500] 146 [1000] 418 538 636 777 88 872

120326 75 351 [500] 559 611 83 732 78 **121**001 207 19 470 540 601 [500] 940 **122**046 86 [3000] 160 81 202 540 **123**055 229 336 43 440 651 63 755 916 [500] 72 **124**089 122 78 271 810 41 685 99 856 63 **125**027 199 208 13 568 801 33 **126**027 52 99 112 221 329 571 697 814 30 970 78 **127**039 68 178 99 [3000] 201 [5000] 90 766 852 [6000] 928 **128**157 384 482 529 73 94 762 [3000] 93 911 41 **129**042 128 230 56 72 369 463 520 25 768 908 82

130040 47 352 68 436 50 82 87 724 **131**116 391 [5000] **132**143 77 440 565 608 47 67 804 37 47 **133**032 152 209 27 461 62 748 991 **134**214 61 66 379 87 408 692 675 [3000] 947 61 **135**202 42 442 [5000] 592 616 24 27 761 64 **136**236 [1000] 312 [3000] 17 420 [3000] 619 792 **137**174 226 31 52 87 325 417 59 88 [5000] **138**116 61 218 77 427 65 581 [1000] 658 [1000] 60 809 66 **139**085 [1000] 138 61 77 256 [3000] 357 60 456 78 527 [3000] 70 696 782 99 908

140063 117 [3000] 64 88 89 346 519 74 742 92 [5000] 828 [5000] 923 68 **141**187 [5000] 593 98 [5000] 240 500 669 89 896 **142**122 59 63 597 50 89 47 55 59 903 50 52 82 **143**070 90 129 58 412 34 714 67 837 **144**081 529 76 607 14 726 **145**197 [500] 200 301 86 89 427 39 574 860 981 **146**011 55 231 308 [5000] 485 971 **147**001 22 75 171 506 46 656 755 889 [5000] 98 **148**000 97 272 427 627 63 876 936 **149**036 419 733 57 427 73 84

150076 93 135 36 41 73 242 48 91 312 21 862 **151**060 82 86 203 37 90 92 315 491 698 705 820 **152**097 [1000] 102 333 [1000] 521 [1000] 660 709 [5000] 959 **153**038 357 70 454 [3000] 509 65 [5000] 833 36 903 **154**034 175 254 62 497 636 788 835 57 89 99 **155**031 41 122 289 315 34 526 87 628 56 957 [500] **156**069 137 67 266 323 74 96 **157**042 71 131 [500] 38 84 205 22 74 369 401 35 547 767 76 **158**123 79 227 68 354 416 41 93 597 818 91 743 44 806 40 [500] 935 43 58 **159**056 198 254 336 466 80 520 666 [500] 718 65 [3000] 954

160187 250 [500] 327 561 [1000] 830 47 **161**059 483 90 [500] 91 506 [5000] 91 973 **162**068 403 70 [500] 598 674 715 56 61 87 977 90 **163**035 217 [1000] 70 303 455 575 654 768 **164**157 93 95 [500] 238 384 [1000] 421 80 543 921 **165**079 182 366 418 602 692 70 78 [1000] 810 89 904 [3000] **166**015 [5000] 41 98 [500] 115 330 81 85 497 511 75 604 766 84 956 63 71 **167**163 [3000] 280 333 91 [500] 631 49 778 [5000] 85 371 [1000] **168**021 240 500 669 89 896 **169**028 115 93 [1000] 206 96 408 544 685 737 874

170003 159 218 313 904 **171**079 208 31 490 606 9 66 736 92 921 33 67 917 **172**200 93 376 [1000] 446 51 681 98 814 949 80 **173**021 51 228 75 428 29 55 568 873 **174**031 43 146 [3000] 70 [5000] 923 68 **175**117 82 234 384 [5000] 469 53 584 628 755 [5000] 61 98 **176**095 119 27 76 227 33 49 [5000] 404 22 623 769 845 **177**099 371 541 [5000] 2 53 743 75 803 [5000] 910 **178**175 229 392 666 95 866 67 [5000] 44 **179**016 60 88 143 76 309 403 68 795

180095 [5000] 104 9 32 43 [3000] 262 557 608 92 727 84 849 948 **181**263 63 315 419 516 [1000] 33 40 62 639 767 [1000] 814 **182**234 36 444 554 806 923 **183**089 278 391 92 736 44 883 **184**010 22 [500] 66 329 31 458 555 63 678 [5000] **185**002 [1000] 4 34 139 99 203 78 321 663 791 [3000] 804 **186**008 158 211 389 94 424 702 70 71 837 992 41 **187**145 70 298 [1000] 372 99 532 [3000] 845 972 **188**056 124 227 80 507 22 639 87 762 [5000] 96 806 **189**074 76 220 [5000]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:9-1-848334-19120515019/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. — Reserven: 32 Millionen Mark.
Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 206,25, Diskonto 185,87, Deutsche Bank 257,87, Berliner Handelsgesellschaft 168,87, Dresdner Bank 154,87, Kommerz- und Diskontobank 113,37, Russische Anleihe von 1902 90,37, Türkenlose 173, Lombarden 16,75, Kanada 259,88, Baltimore 109,62, Laurahütte 179,37, Bochumer Guss 233,12, Gelsenkirchen 194,50, Hansener 194,50, Deutsch-Luxemburg 183,75, Phönix 262,50, A. E.-G. 266,75, Siemens & Halske 243, Hamburger Paketfahrt 147, Nordd. Lloyd 120,87, Grosse Berliner Strassenbahn 185,25, Aumetz-Friede 193,62, Hansa 260, Schuckert 163,12, South-West 151,25, Schantung 137,75, Orenstein & Koppel 219,37. Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Kyffhäuserhütte 3,80, Leipziger Werkzeug 5, Bär & Stein 5, Ohles Erben 4, Julius Pintsch 4,50, Sangerhäuser Maschinen 3,50, Seebeck 4, Vogtländ. Maschinen 90, Daimler Motor 5, Zeitzer Maschinen 5, Albert chemische Farbe 4,25, Badische Anilin 6, Elberfelder Farben 5, Anilinfabrik 15, Höchster Farben 14,50, Riedel 7,75, Chem. Werke Charlottenburg 6, Deutsche Waffenfabrik 11, Mühle Rüningen 5, Müller Speisefett 2,25, Akkumulatorenfabrik 20, Stöhr Kammgarn 2,75, Kappel Maschinen 11,75, Leonhard Braunkohlen 3, Meggener Walzwerk 3,80, Hilgers 7,70, Löwe & Co. 5, Griesheim-Elektron 4, Vogt & Wolf 4,80, Stettiner Chamotte 3; niedriger: David Richter 4, Sächs. Webstuhl 2,75, Hugo Schneider 2,75, Schubert & Salzer 4,50, Nitritfabrik 4, Deutsche Steinzeug 3, Bingel Schuhfabrik 2,50, Kahla Porzellan 3,25, Zimmermann Piano, junge, 4, Adler Zement 2,10, Hannover Zement 4, Hedwigshütte 2,75, Mannesmannröhren 3, Lindes Eismaschinen 2,25, Westfäl. Stahlröhren 2,25.

*

Zum Kurszettel. Berlin, 14. Mai. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 100,10bG. 4% Bayrische Staats-Anl. 10,475B. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 —.—. 4% Schwarzburg-Sondershausen —.—.—. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 89,40B. 3% Kameruner Eisenbahn-Anleihe 90,50B. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schutzbriefe gar. —.—.—. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 —.—. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1900 unk. 16 99,30G. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1899 —.—. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 99,50G. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 —.—. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 —.—. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1910 —.—. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk. 1918 —.—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1903 unk. 19 98,80G. 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII —.—.—. 3½% Oesterreichische Nordwestbahn-Obligationen 1874 konv. —.—. 4½% Deutsche Solvay-Werke —.—.—. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 —.—. Felten & Guillaume-Lahmeyer 06, 08 106,50G. Vereinigte Lausitzer Glashütten 396,00bG.

Londoner Börse vom 14. Mai. Es notierten: Engl. Konsols 73,1, Rio Tinto 71,87, Geduld 1,13, Goldfields 4,32, Steel com. 70,50, steel prefs. 115,75, Rand Mines 6,42, Anaconde 8,90, Eastrand 3,12, Chartered 1,43, Aurora West 0,46, Cinderella Deep. 1,25, Johannesburg Goldfields 0,25, Van Ryn 3,81, Albus (Generals) 1,00, Rand Collieries 0,46, West Rand Consols 12/8, General Mining & Fin. 1,06, A. Görz & Co. 0,87, Modderfontain 11,06.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 14. Mai.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Adolfsglück-Aktien.	62	64	Johannashall	5050	5260
Alexandershall . .	10,900	11,200	Justus-Aktien	108	109
Beienrode	6750	6900	Kaiseroda	10000	10400
Bismarckshall-Akt. .	114	116	Krügershall - Aktien	130¼	131¼
Burbach	14800	16200	Ludwigshall - Aktien	71	72
Carlsfund	6650	6350	Neusollstedt	4250	4300
Deutsche Kali-Akt. .	—	—	Neustassfurt	12600	13600
Friedrichshall-Akt. .	142	144	Nordhäuser Kali-A. .	119	121
Glückauf-Sondersh.	21000	21600	Prinz Adalbert-Akt.	62½	63½
Grossherz. v. Sachsen	9100	9200	Reichskrone (Lossa)	775	850
Günthershall	5250	5300	Ilschard	625	675
Hannov. Kali-Aktien	78	80	Ronnenberg-Aktien	123	124
Hansa Silberberg . .	7350	7400	Rothenberg	3200	3250
Hattorf-Aktien . . .	130,50	132,00	Sachsen-Weimar . .	5250	5350
Heiligenroda	9300	9400	Salzdetfurth-Aktien	329	331
Heldburg-Aktien . .	69¼	70	Salzmünde	6750	6850
Heidrungen I	1250	1300	Siegfried I	6350	6500
Heringen	6000	6100	Siegmundshall - Akt.	189	192
Hermann II	2350	2400	Teutonia-Aktien . .	90	91
Hohenfels	7350	7500	Walbeck	5300	5500
Hohenzollern	7350	7450	Wilhelmshall	10700	11000
Hugo	11650	11840	Wintershall	18600	19400
Immenrode	5000	5100			

Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft.

Der Gewerkentag, auf dem 29 235 Kuxe vertreten waren, genehmigte einstimmig Geschäftsbericht und Rechnungswerk, wonach eine Ausbeute von 15 Mk. pro Kux verteilt wird. Als Deputierte wurden neugewählt Oberjustizrat Windisch (Dresden) und Kommerzienrat Tobias (Leipzig). Der Vertrag mit dem Ober-Berg- und Hüttendirektor Dr. Vogelsang wurde gutgeheissen. — Bei der Besprechung des Geschäftsberichts sprach ein Gewerke den Wunsch aus, den Gewerken etwas mehr Ausbeute zu gewähren; es sei nicht recht, achtzig Prozent des Ertrags abzuschreiben und 800 000 Mk. vorzutragen. Ferner sei es wünschenswert, die Mansfeldischen Kuxe auch an der Berliner Börse einzuführen. Die Leipziger Börse genüge nicht bei der Bedeutung eines Werkes mit 20 000 Arbeitern wie es Mansfeld sei. Diesen Ausführungen wurde von einem grossen Teil der Gewerken lebhaft zugestimmt. Kommerzienrat Tobias wandte sich jedoch dagegen; er würde es als ein Unglück ansehen, wenn dieser Wunsch erfüllt würde. Die Mansfeldischen Kuxe seien keine Spielpapiere. Was den Kurs anbelange, so werde er durch die jeweiligen Kupferpreise beeinflusst, nicht aber davon, dass die Kuxe nur in Leipzig gehandelt werden. Der relativ hohe Kurs drücke das Vertrauen aus, dass die Kuxe geniessen. Es sei nicht angängig, eine höhere Ausbeute zu gewähren; denn eine vorsichtige Verwaltung dürfe sich nicht durch Augenblickserfolge bestimmen lassen.

Ein Antrag, die Deputation zu ermächtigen, aus den Steinkohlenbergwerken Mansfeld 1 bis 14 und Hamm in Westfalen vier Gewerkschaften zu bilden, konnte nicht zur Abstimmung gelangen, da die hierfür erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht vorhanden war. Es soll deshalb ein ausserordentlicher Gewerkentag einberufen werden, voraussichtlich für den Juli d. J. Der Antrag war damit begründet, dass die Steinkohlenfelder zu weit auseinander lägen und dass im Interesse einer rationelleren Ausnutzung eine Sonderverwaltung in Form selbständiger Gewerkschaften sich empfehle. Der Kuxenbesitz gehöre aber weiter der Mansfeldschen Gewerkschaft. Zwei Anträge wegen Statutenänderung wurden abgelehnt.

Kali-Gewerkschaft Buttlar. Die in Halle abgehaltene Gebiwerkenversammlung ermächtigte den Grubenvorstand, Zubussen bis zu 1000 Mk. pro Kux, je nach Bedarf, einzufordern. Nach Mitteilung des Grubenvorstandes nehmen die Werksanlagen guten Fortgang. Neu gewählt in den Grubenvorstand wurden Gerhard Korte-Magdeburg, Direktor Max Schulze von der Mitteldeutschen Privatbank-Magdeburg und Bankier Otto Carsch-Magdeburg.

Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft. Die Gesamteinnahmen betrugen in 1911 laut Geschäftsbericht 1 780 287 (i. V. 1 733 956) Mk., die Betriebsausgaben 1 141 478 (1 089 392) Mark, Zinsen erforderten 331 398 (333 060) Mk., Rücklagen 67 404 (67 286) Mk., zur Tilgung der Obligationen wurden 48 300 (47 200) Mk. gebraucht, so dass der Ueberschuss 184 957 (204 210) Mk. beträgt. Die Dividende ist bekanntlich mit 3 (3½) Prozent auf 5,1 Mill. Mk. Stammaktien vorgeschlagen. (Die 351 000 Mk. Aktien Lit. D sind bis Ende 1918 nicht dividendenberechtigt.) Die Betriebseinnahmen sind gegen das Vorjahr um 1,35 Proz., die Betriebsausgaben um 3,92 Proz. gestiegen.

Die bisherige Oelfabrik zu Aken ist nunmehr unter der Firma: „Akener Speiseöl- und Pflanzenbutterfabrik" nach vorangegangener bedeutender baulicher Erweiterung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung verwandelt worden. Das Stammkapital beträgt 300 000 Mk. Geschäftsführer sind die Gebrüder Friedrich und Paul Zimmermann zu Aken.

Stralauer Glashütte Akt.-Ges. Die ordentliche Generalversammlung erledigte die Tagesordnung nach den Anträgen der Verwaltung und setzte die von Montag ab zahlbare Dividende auf 6½ (6) Proz. fest. Die satzungsgemäss ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, die Heren Model und Bodenheimer, wurden durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Ueber den Geschäftsgang für das neue Jahr lasse sich, wie der Vorstand erklärte, nur Gutes sagen. Absatz und Preise seien in den bisher verflossenen Monaten gestiegen. Die Aussichten sind daher, wenn die Verhältnisse sich nicht ändern, günstige.

Europäischer Hof, A.-G. in Dresden. Der Aufsichtsrat schlägt 8 Proz. Dividende auf die konvertierten Aktien vor. Im Vorjahr wurden 2 Proz. auf 1½ Mill. Mk. Aktienkapital verteilt. Das Aktienkapital wurde im Verhältnis von 2 : 1 zusammengelegt und eine Viertelmillion Mark neuer Aktien ausgegeben, so dass es jetzt 1 Mill. Mk. beträgt.

Akt.-Ges. für Anilinfabrikation, Berlin. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 20 Proz. fest. Auf eine Anfrage, weshalb die Beteiligung an dem norwegischen Unternehmen veräussert worden sei, erklärte die Verwaltung, dass sich bei den in Frage stehenden Unternehmungen das Bedürfnis geltend mache, den massgebenden Einfluss und die Geschäftsleitung in einer Hand zu vereinigen. Bei diesem Unternehmen hätten sich zwei Gruppen gegenüber gestanden, die norwegisch-französisch-schwedische und die deutsche, die mit verschiedenen Verfahren arbeiten. Ein Verlust würde sich aus dieser Transaktion nicht ergeben. Ueber die Aussichten für das laufende Jahr wurde mitgeteilt, dass sie nicht ungünstig seien, wenn auch die Erlöse zu wünschen übrig lassen. Es sei anderseits der Umsatz in den ersten zwei Monaten des Jahres wieder gestiegen. Ungünstig wirkten auf das Geschäft die bestehenden Preise für Branntwein. Die Verwaltung sei bestrebt, eine Stabilität der Dividende herbeizuführen.

Vom Röhrenmarkt. In der Versammlung der deutschen Röhrenwerke wurde unter Zustimmung des Mannesmann-Röhrenkonzerns beschlossen, die Verkaufspreise für alle Sorten Gas- und Siederöhren durch Ermässigung der Rabatte um ½ Proz. zu erhöhen, so dass die Rabattsätze sich jetzt auf 79, 80 und 81 Proz. stellen. Gleichzeitig ist im Wege internationaler Verständigung mit den amerikanischen Röhrenwerken ein Abkommen in der Form getroffen, dass diese Werke, die Mannesmann-Röhrenwerke und die übrigen deutschen Röhrenwerke Mindestverkaufspreise für das europäische Absatzgebiet festlegen. Dieses Abkommen soll noch weiter ausgebaut werden.

Fusion Herkules-Brauerei—Hessische Aktien-Bierbrauerei. Die abgehaltenen Generalversammlungen beschlossen die Vereinigung der beiden Grossbierbrauereien mit Wirkung vom 1. Januar 1912 und zwar auf der Basis, dass die Hessische Aktien-Bierbrauerei in Kassel ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquidation auf die Herkules-Brauerei überträgt. Die Herkules-Brauerei erhöht zur Durchführung der Vereinigung ihr Aktienkapital um 1 300 000 Mk. Davon werden 700 000 Mk. zur Abfindung der Aktionäre der Hessischen Brauerei verwandt, die für je 1500 Mk. Hessische Brauerei-Aktien 1000 Mk. Herkules-Brauerei-Aktien und 300 Mk. in bar bekommen. Die weiteren 600 000 Mk. sollen zur Verstärkung der Betriebsmittel usw. verwendet werden. Die 600 000 Mk. jungen Aktien sollen den alten Aktionären der Herkules-Brauerei derart angeboten werden, dass auf je 10 alte Aktien drei neue zum Kurse von 150 Proz. bezogen werden können.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlichen Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt Halle a. S. und Magdeburg und den anschliessenden Privatbahnen sind am 13. Mai zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspresssteinen und Braunkohlenkoks gestellt 5666 (nicht gestellt 8) Wagen zu je 10 . Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Lausitzer- und Zschipkau-Finsterwalder Bahn 3730 Wagen (nicht gestellt —).

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 14. Mai. Am Frühmarkt sortierten Weizen inländ. 230,00—231,00 ab Bahn und frei Mühle, Roggen inländ. 200,00—201,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussisch., posensacher und schlesischer fein 213—218, mittel 209—212, gering 206—208, russisch. und Donau mittel 208—210, gering 203—206 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikanischer mixed. 189—192, abfallender — —, runder 186,00—193,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 197,00—202,00, gute 203—211, russische und Donau leichte 195,00—201,00, schwere 202—205 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen inländische und ausländische Futterware mittel 151—188. Tauberbsen 189—200 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 26,50 bis 29,50. Roggenmehl 0 und 1 23,30—25,60. Weizenkleie 14,50—15,00. Roggenkleie 14,75—15,00.

Magdeburg, 14. Mai. (Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.) Weizen engl. und Sommer matt, gut 224—227. Weizen Kolben — —. Roggen inländ. ruhig, gut 197—200. Gerste ausländ. Futtergerste fest gut 154—160. Hafer inländ. ruhig gut 210—214. Mais runder still, gut 185—188. amerik. bunter, gut 187—190 M.

Hamburg, 14. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, Ostholst, Mecklbg., 233—234. Roggen ruhig, Mecklburg. und Pomm., 204—207, Gerste ruhig, südruss. 180—182. Hafer fest, Holsteiner. — — Mecklenburger — — —, neuer Holsteiner und Mecklenburger 210 bis 217. Mais fest. La Plata 148—150, mixed — — —, mixed loco — — —.

Antwerpen, 14. Mai. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Mai 5,70, Juli 5,67½, Sept. 5,65, Nov. 5,62½, Jan. 5,60 Fr. Umsatz: 180,000 kg. Still.

Pest, 14. Mai. Weizen per Mai 11,76 G., 11,77 B., Okt. 11,35 G., 11,36 B. Roggen per Okt. 9,61 G., 9,62 B. Hafer per Okt. 9,15 G., 9,16 B. Mais per Mai 9,25 G., 9,26 B., per Juli 9,21 G., 9,22 B., per Aug. 9,22 G., 9,23 B. Raps Aug. 17,45 G., 17,55 B.

Liverpool, 14. Mai. Roter Winterweizen per Mai 7,7½, per Juli 7,6. Still. Mais, Juli 5,7, La Plata Sept. 5,3½. Still.

Zucker.

Hamburg, 14. Mai. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Mai	12,92½	12,57½	12,42½ M.
„ Juni	12,50	12,72½	12,60 „
„ Juli	12,60	12,87½	12,70 „
„ August	12,87½	13,05	12,87½ „
„ Okt.-Dez.	11,05	11,10	11,05 „
„ Jan.-März	11,12½	11,20	11,15 „
	ruhig	stetig	sicher

Kaffee.

Hamburg, 14. Mai. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per Mai	68½ G.	68½ G.	68½ G.
„ September	69¼ G.	69¼ G.	69¼ G.
„ Dezember	68¾ G.	68¾ G.	68¾ G.
„ März	68½ G.	68½ G.	68½ G.
	stetig	behauptet	behauptet

Rio de Janeiro, 14. Mai. Kaffee-Zufuhren 5,000 Sack in Rio 6,000 Sack in Santos.

Havre, 14. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 84½ per Sept. 85½, per Dez. 85, per März 84½. Still.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Magdeburg, 14. Mai. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 33,50—34,00. Fest.

Berlin, 14. Mai. Kartoffelmehl und -Stärke 34,00. Feuchtes Kartoffelmehl —.—.

Spiritus.

Nordhausen, 14. Mai. Branntwein 35 Vol. Pros. für 100 kg (104—105 l) 86,50—87,50 M., do. 40 Vol. Pros. für 100 kg (105—106 l) 67,00—68,00 Mark per Mai 1912 ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Hamburg, 14. Mai. Stadtschmalz 61,00, amerik. Steam 52,50, Chamberlain 54,50.

Köln, 14. April. Rüböl loko 71,50, per Okt. 71,00.

Chemische Produkte.

Hamburg, 14. Mai. Chilisalpeter per loko 10,25, Febr.-März 10,50 frei Fahrzeug Hamburg. Still.

Wolle.

Bremen, 14. Mai. „Baumwolle still. Upl. loko middl. 60,00.

Liverpool, 14. Mai. Baumwolle. Umsatz 8 000 Ballen, Import 12000 Ballen, davon Amerikaner 7000 Ballen.

Liverpool, 14. Mai. Aegyptische Baumwolle per Juli 9,80. Nov. 18,07, Dez. —.—.

Metalle.

London, 14. Mai. Chili-Kupfer fest 71¾, Mon. 72¼, Zinn Straits fest 219½, 3 Mon. 206½. Blei span., fest 16½, engl. 16½. Zink, gewöhnl. Marke, fest 27¼, spec. Marke 26¼.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	14.5.	13.5.	Chicago.	14.5.	13.5.
Weizen p. Mai	122	122¼	Weizen p. Mai	117	117
„ „ Juli	117½	117¼	„ „ Juli	112½	112½
Mais prompt	86½	86¾	Mais p. Mai	80½	80
„ p. Mai	—	—	„ „ Juli	77½	76½
Mehl Spring clears	4,75	4,75	Hafer p. Mai	56	—
Kaffee Fair Rio Nr. 7	14¾	14¾	„ „ Juli	52½	53½
„ p. Mai	13,50	13,52	Roggen prompt	94½	95
„ p. Juni	13,54	13,60	Schmalz p. Juli	10,92½	10,67½
Petroleum in Cases	10,50	10,50	„ Mai	10,92½	10,80
do. in New York	8,60	8,60			
do. in Philadelphia	8,60	8,60			

Tendenz: Weizen fest, Mais stetig.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.)

Dampfer-Expeditionen in der Zeit vom 14. bis 21. Mai 1912: Ab Bremerhaven: Kaiser Wilhelm II. 14. Mai nach New York über Southampton-Cherbourg. Yorck 15. Mai nach Ostasien. Neckar 16. Mai nach Baltimore über Galveston. Bremen 18. Mai nach New York. Erlangen 18. Mai nach Brasilien. Pisa 18. Mai nach Kanada. Kaiser Wilhelm der Grosse 21. Mai nach New York über Southampton-Cherbourg. — Ab New York: Kronprinzessin Cecilie 14. Mai nach Bremen über Plymouth und Cherbourg. — Ab Baltimore: Chemnitz 15. Mai nach Bremen. — Ab Marseille: Prinzregent Luitpold 15. Mai nach Alexandrien. — Ab Alexandrien: Prinz Heinrich 15. Mai nach Genua über Korfu und Neapel. — Ab Kanada: Köln 16. Mai nach Bremen. Ab New York: George Washington 18. Mai nach Bremen über Plymouth und Cherbourg. — Ab Genua: Prinzess Irene 18. Mai nach New York über Neapel und Palermo. — Ab New York: Kronprinz Wilhelm 21. Mai über Plymouth und Cherbourg.

Neueste Dampferbewegungen:

Kronprinz Wilhelm 8. Mai von Cherbourg. Barbarossa 9. Mai Dover passiert. Chemnitz 9. Mai Cape Henry passiert. Brandenburg 9. Mai Borkum-Riff pass. Bonn 10. Mai Ouessant passiert. Wittekind 9. Mai von Funchal. Seydlitz 9. Mai in Colombo. Roon 9. Mai in Antwerpen. Cassel 10. Mai von Melbourne. Goeben 9. Mai in Penang. Berlin 9. Mai Vellas passiert. Prinzess Irene 10. Mai von Gibraltar. Königin Luise 9. Mai von New York. Main 9. Mai von Baltimore. Erlangen 10. Mai in Antwerpen. Crefeld 9. Mai St. Vincent passiert. Würzburg 8. Mai von Santos. Eisenach 9. Mai Ouessant pass. Altair 9. Mai von Buenos Aires. Grosser Kurfürst 9. Mai in Bremerhaven. Franken 9. Mai in Suez. Göttingen 9. Mai von Port Pirie. Greifswald 9. Mai von Brisbane. Lützow 9. Mai von Port Said. Prinz Ludwig 10. Mai in Shanghai. Prinzess Alice 10. Mai in Antwerpen. Kleist 9. Mai voen Penang. Prinzregent Luitpold 8. Mai von Alexandrien. Prinz Heinrich 9. Mai von Neapel. Schleswig 10. Mai in Messina. Manila 9. Mai von Macassar.

Flussschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 13. Mai. Mitgeteilt von der Beederei der Saale-Schiffer e. G. m. b. H., Halle a. S. Angekommen ist: Schlepper Nr. 2905, Sr. Frdr. Ermisch, mit Stückgut von Hamberg.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

(Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe.)

Aken, 13. Mai. Heute trafen ein die Kähne Nr. 221, 249, 760, 1332 und 1980.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel .	13. Mai	+0,40	14. Mai	+0,42	—	2
Nebra, Oberpegel	„	+2,10	„	+2,08	2	—
„ Unterpegel	„	+1,44	„	+1,42	2	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,42	„	+2,58	6	—
„ Unterpegel	„	+0,16	„	+0,08	8	—
Trotha	13.	+1,40	14.	+1,54	—	14
Alsleben, Oberpegel . . .	13.	+2,34	14.	+2,35	—	1
„ Unterpegel . .	„	+0,98	„	+1,00	—	2
Bernburg	„	+0,82	„	+0,68	14	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,46	„	+1,44	—	—
„ Unterpegel	„	+0,30	„	+0,32	—	2

Iser. Eger. Elbe. Moldau.								
	Mai	Fall	Wuchs		Mai	Fall	Wuchs
Jungbunzl. .	13.	+0,04	4	—	Wittenberg	14.	+1,31	—	13
Laun	„	—0,20	4	—	Rosslau . . .	„	+0,70	—	16
Budweis . . .	„	+0,02	8	—	Barby	„	+0,82	—	11
Prag	„	+0,42	—	—	Schönebeck .	„	+0,64	—	14
Pardubitz . .	„	—0,58	—	2	Magdeburg .	„	+0,74	—	1
Brandeis . . .	„	+0,05	1	—	Tangermde. .	„	+1,14	—	—
Melnik	14.	+0,36	5	—	Wittenbrge. .	„	+0,92	—	4
Leitmeritz . .	14.	—0,20	12	—	Dömitz . . .	13.	+0,44	2	—
Aussig	„	+0,05	5	—	Boizenburg .	„	+0,37	3	—
Dresden . . .	„	—1,38	1	—	Hohnstorf . .	14.	+0,51	2	—
Torgau	„	+0,49	—	11	Lauenburg . .	„	+0,54	—	—

Aussig, 14. Mai. Pegelstand plus 3 cm. Vom Oberlauf werden 51 cm Fall gemeldet.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meitner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
einschließlich Unterhaltungsblatt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19120515019/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	*4* 1.Apr.	*7* 1.Juli	*O* 1.Okt.	*a* 1.1.7.	*d* 1.4.10.	*g* 15.3.9.	*k* 15.6.12.	q_1 quartaliter	1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	*5* 1.Mai	*S* 1.Aug.	*N* 1.Nov.	*b* 1.2.8.	*e* 1.5.11.	*h* 15.4.10.	*l* 11.6.12.	q_2 do.	1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	*6* 1.Juni	*9* 1.Spt.	*D* 1.Dez.	*c* 1.3.9.	*f* 1.6.12.	*i* 15.5.11.	*v* versch.	q_3 do.	1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 14. Mai 1912

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85 — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 3⅞%.

Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.00G
do. 1.4.15	a	4	100.20B
Pr.Schatz12	a	4	100.00G
do. 13	d	4	100.00G
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	90.40bG
do. do.	v	4	101.25bG
do. do.	v	3	81.25bG
Dt. Schutzg.	a	4	99.70B
Prss. ks.Anl.	v	3½	90.40B
do. do.	v	3	81.29B
do. do.	v	4	101.25B
do. Staff.A	d	4	97.00B
Bad.StbA.01	a	4	100.00G
do. do. 02	d	3½	—.—
BayerAnl.15	e	4	—.—
do. do.	v	3½	89.00G

Mainzer 00	a	4	98.75G
Mannh01 06	b	4	98.75G
Mind. 95/02	v	3½	—.—
MülheimRhr.	d	3½	90.90G
München 94	v	3½	91.10G
do.00 01 06	v	4	99.30G
do. 1907/13	d	4	99.50G
do. 1908	e	4	99.90G
Nürnb 99/01	v	4	99.50b
do. 1896/98	v	3½	90.30G
Offenb. u.15	b	4	98.60b
Posen 00/05	a	4	99.40G
do. 1908/18	a	4	99.40G
do. 94/03	a	3½	89.60B
Potsdam 02	d	3½	94.60G
Rostock 03	a	3½	89.80G
Schönb.04 II	d	4	100.10b
do. 04 I	d	3½	93.60G

Türk.400FrL	—	frc.	172.90b
Ung. Goldrt.	a	4	—.—
do. kleine	a	4	92.40b
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	89.20B
do.St.Rnt.10	c	4	89.70bG
do.do. 1897	a	3½	77.25G
do. Lose	—	frc.	375.00b
do.GrndentO	e	4	91.30b
Bucar.Anl98	a	4½	—.—
do. 1895	c	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	95.60G
do. 100 L.	f	4½	96.25G
do. Pes.	a	6	—.—
do. 1908	d	5	100.25G
do. 1909	a	5	100.30G

Mosk.WindR.	d	4	89.50B
Podol.Eisnb.	d	4½	96.50G
Rjäsan-Kozl	d	4	88.20bB
do.Uralsk94	c	4	—.—
do. 07 uk.08	e	4	88.25G
Rybinsk gar.	f	4	—.—
Süd-Ost 98	e	4	—.—
WrschW X.XI	a	4	—.—
Wladik. 20	a	4½	98.50b
do. 1885	a	4	89.25b
do 1898	d	4	88.90G
An.Eis 2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	97.25G
do.Erg.-Netz	d	4½	97.10G
Ital.Eisb.O.g	a	2,4	67.10G
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	65.40G
do. kleine	a	3	67.10G

PrPXVII XVIII	v	3½	88.40bG
do. XXIV	a	3½	88.40bG
do.KlbOb.08	a	4	97.80G
do.KO VI(17)	a	4	99.80bG
do. IX (20)	a	4	99.90G
do. X (21)	d	4	100.50G
do. IV	a	3½	93.40G
do. III	d	3½	90.25G
do. V uk. 1	a	3½	92.00G
RhHP183-85	d	4	97.70G
do. unk. 21	a	4	99.70G
do. 69-82	v	3½	88.40bG
do. Kom Ob.	d	3½	89.10G
RhWstfIXIXA	v	4	97.75bG
do. uk 15	a	4	98.20bG
do X uk. 18	d	4	98.50bG
do. XII uk.20	a	4	98.75bG
do.XIII uk.22	d	4	99.50G

Sauerbrey 3	a	*4½	100.20G
Schalk.Gr99	a	*4	—.—
Schl Kleinb3	v	*4½	100.60G
Schuck.&C 2	a	4	—.—
do. 2	*	4½	101.40bG
Schalth.Br.	a	*4	—.—
Seebeck S. 2	a	*5	94.50G
Fr.Seiff.&C3	a	4½	101.75G
Siem.El.13	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	—.—
Siem Schck3	a	4½	102.10bB
SimonCell. 5	a	4	—.—
StettBredC 5	a	*4½	98.25G
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	—.—
Tangermd. 3	d	*4½	—.—
TelephBerl2	a	4½	99.75G

Gevelsberg.	O	5	80.50B
Glückauf	O	8	131.50G
Henning Rfb	O	3½	67.10bG
Herkul.Cass.	O	9	171.00bG
Holsten	O	13	191.00G
Hugger Pos.	O	8½	141.00B
Isenbeck&C.	O	6	99.50G
Kiel. Schloss	O	8	132.50G
Klstrbr. Röd.	O	5	95.25G
König&Beck	O	9	—.—
Kunterstein	O	4	75.00G
Leipz Riebek	O	10	187.00G
Lindbr. Unna	O	5	71.50B
Lindener	O	13	217.00G
Löwenbr.Dtm	O	10	180.30G
Merzig.Br.	O	9	164.50B
Mus Lngndr.	7	7	142.00bG
Oberschles.	1	5½	95.00B

Dt. Lin. Rixd.	1	10	150.00G
do. Speisew.	O	10	187.25G
do.Spiegel gl	1	25	363.50G
do. Steinzg.	1	16	239.00G
do. Tonröhr.	1	10	152.25bG
do. Waffenf.	1	25	490.00bG
do. Wag. L.A.	1	12	190.00b
do.Wasswrk.	1	5	100.50B
Dt.Eisenhnd.	1	6	125.50G
Dinnendahl	7	0	28.75bB
Dommitsch	4	9	130.50G
Donnersm.	1	16	322.00bG
Dör.&Lehrm.	1	10	160.00bG
do. Vrz.-A.	1	6	111.25G
Dresd. Baug.	1	5	125.75G
do. Gardinen	6	10	173.00bG
do. Gasmot.	1	11	173.00bB
Düren Metall	1	12	204.75bG

Körting's El.	4	7½	132.00bG
Kosth. Cell.	1	12	192.10bG
Kronpr. Met.	1	22	325.10b
Gb.Krüg.&C.	1	12	174.25G
Kruschwitz Z	7	24	306.00bG
Kunz Treibr.	1	4	97.25G
Kupfw Dtschl	1	8	127.80b
Küpperb.&S.	1	12	221.50G
Kyffhäuserh.	1	13	213.80bG
LahmeyerE.	4	4	130.50bG
Lapp. Tiefb.	1	0	—.—
Lauchhamm.	7	10	191.75bG
Laurahütte	7	4	179.10G
Leipz Gummi	1	8	132.00G
do.Pian.Zim.	7	18	289.00b
do. Wrkzgm.	1	20	375.00bG
Leonh. Brnk.	7	9	168.00bG
Leop.-Grube	1	7½	139.00bG

Schomburg.	O	7	146.00bB
Schönebeck	7	0	117.00bG
Schönebg-F.	4	0	112.50G
Schoening	5	8	126.30bG
Schönw. Prz.	1	2	95.25B
Schött Rhdt.	1	8	122.10bG
Schftg. Huck	1	6	116.00G
Schub.& Slz.	4	20	331.50bG
SchuckertEl.	8	7½	162.50G
Fr. Schulz jr.	1	23	311.00bG
Schulz-Kndt	1	5	169.00bG
Schwanebck	1	0	114.00bG
SchwelmEis.	7	0	132.50b
SeckMhlbDr.	7	12	205.00bG
Seebeck Sch	7	0	45.00G
Segall A.-G.	1	0	57.25G
Fr.Seiff.&Co	1	8	131.00bG
Siegen Sol.G	7	0	95.50G